Morgen-Ausgabe
No. 117. — 57. Jahrgang.

# Berliner Volks-Zeitung

Beiblatt
Donnerstag, 11. März 1909

## Die Apothekerkammer Berlin—Brandenburg

trat gestern nachmittag 2 Uhr im Sitzungssaale des Provinziallandeshauses, Matthäikirchstraße 20/21 zu ihrer Frühjahrstagung unter dem Vorsitz des Apothekenbesitzers Schade-Berlin zusammen.

Nach Eintritt in die Tagesordnung, die als ersten Punkt die Rechnungslegung für 1908 aufwies, beantragt Oberapotheker Linke (Nichtbesitzer) die Abänderung der Tagesordnung dahin, daß an erster Stelle die Mitteilungen des Vorstandes erfolgen, da diese von Einfluß auf die weitere Tagesordnung sein können, insbesondere hinsichtlich der Stellung des Regierungspräsidenten von Potsdam und des Polizeipräsidenten von Berlin zur Sonntagsruhe im Apothekergewerbe. Der Vorsitzende erklärt sich hierzu bereit und teilt mit, daß sowohl der Regierungspräsident von Potsdam wie auch der Polizeipräsident von Berlin ihre Bereitwilligkeit mitgeteilt haben, etwaige Anträge der Kammer in dieser Richtung zu fördern. Der Vorsitzende hebt hervor, daß die Aufsichtsbehörden Anträgen der Kammer entgegensehen, daß die Aufsichtsbehörden Antrag die Kammer nicht befugt sei, eine Einwirkung in dieser Beziehung auf die Apothekenbesitzer auszuüben, sondern daß die Anträge von den Apothekenbesitzern eines jeden Ortes selbst ausgehen müssen, wie auch bei den anderen Gewerbetreibenden, da auch für die Apothekenbesitzer die Verhältnisse in jedem Orte andere sind.

Sodann teilt der Vorsitzende noch die Bescheide des Kultusministers auf die Beschlüsse der Kammer in ihrer letzten Sitzung mit. Auf die Anträge der Nichtapothekenbesitzer betreffs einer anderweiten Standesvertretung der Apotheker erwidert der Minister, daß sich die Folgen dieses Antrages zurzeit noch nicht übersehen lassen, auf den Antrag betreffs anderweite Regelung der Konzessionsvergebungen, daß diese bei der in Vorbereitung befindlichen Reform des Apothekenwesens erfolgen werde, und daß weiter die anderweite wissenschaftliche Ausbildung der Apotheker in Erwägung gezogen werden soll.

Eine lebhafte Erörterung riefen sodann die Angriffe der Drogistenzinnung gegen die Kammer hervor, weil diese eine Kommission eingesetzt, um Material über den unerlaubten Arzneiverkauf der Drogisten zu sammeln. Der Vorsitzende bemerkte, daß es der Kammer nicht eingefallen sei, die Drogisten zu denunzieren, bei der Zunahme des unerlaubten Arzneiverkaufes sei es Pflicht der Kammer gewiesen, Material hierüber zu sammeln, um dagegen Maßregeln treffen zu können. Der Vorsitzende empfahl, über die Angriffe der Drogisten durch Kenntnisnahme zur Tagesordnung überzugehen. Dennoch erfolgte eine lebhafte Debatte darüber, und mehrere Resolutionen wurden eingebracht, die alle auf ein Vertrauensvotum für den Vorstand der Kammer und die eingesetzte Kommission hinausliefen und diese aufforderten, auf dem eingeschlagenen Wege weiter zu arbeiten. Eine dieser Resolutionen gelangte zur Annahme.

Dann erfolgte durch den Kassierer die Rechnungslegung für das Jahr 1908.

Zur Beratung stand dann der Antrag Dr. Niederstadt und Genossen (13 Antragsteller):

„Angesichts der Tatsache, daß die meisten anderen Bundesstaaten im Gegensatz zu den im Erlaß des preußischen Herrn Ministers der geistlichen usw. Angelegenheiten vom 7. April 1905 für Preußen festgelegten Grundsätzen bei der

### Verleihung von Apothekenkonzessionen

ihre Landeskinder in erster Linie berücksichtigen beziehungsweise die anderen Bundesstaaten nicht berücksichtigen, bittet die Apothekerkammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin den Herrn Minister, dahin wirken zu wollen, daß entweder die preußischen Landeskinder als Leverber von Apothekenkonzessionen in anderen Bundesstaaten mit den betreffenden Landeskindern gleichgestellt werden oder, wenn dies nicht zu erreichen ist, bestimmen zu wollen, daß bei der Vergebung preußischer Apothekenkonzessionen auch in erster Linie preußische Landeskinder zu berücksichtigen sind."

Nach längerer Debatte wurde der Antrag dem Vorstand der Kammer als Material überwiesen.

Es folgte der weitere Antrag Dr. Niederstadt und Genossen (zehn Unterzeichner): „Infolge verschiedener Fälle, bei denen nach dem Ableben der Inhaber von Personalkonzessionen, welche ohne Hinterlassung von Frauen starben, die betreffenden Apotheken zugunsten der Erben beziehungsweise der Gläubiger auf Jahre hinaus — selbst über die gesetzlich geltenden Bestimmungen für privilegierte Apotheken hinaus — genehmigt wurde, bittet die Apothekerkammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin den Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten, bestimmen zu wollen, daß die so erledigten Konzessionen spätestens sechs Monate nach dem Ableben des Inhabers einem anderen Apotheker zu verleihen sind."

Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte, und nachdem die Antragsteller sich damit einverstanden erklärten, daß die Wartezeit der Konzessionsvergebung von sechs auf neun Monate verlängert wurde, mit einer Stimme Mehrheit (16 für, 15 gegen) angenommen.

Hierauf folgt der Antrag Linke und Genossen (neun Unterzeichner): „Die Apothekerkammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin empfiehlt auf Grund ihrer bisher gemachten Erfahrungen eine

### Aenderung der Organisation der Standesvertretung

der Apotheker in Preußen dahin, daß die Apothekerkammern in je eine Sektion der Apothekenbesitzer und der in den Apotheken im Angestelltenverhältnis stehenden Apotheker geteilt werden. Jede dieser beiden Gruppen hätte einen eigenen Ausschuß zu bilden und die Kosten für ihre Organisation selbständig aufzubringen. Eine eventuelle gemeinsame Beschlußfassung beider Sektionen einer Kammer wäre in geeigneter Weise vorzusehen."

Der Antrag wurde nach lebhafter Debatte gegen 9 Stimmen abgelehnt.

### Eine Dauerrede.

Ein weiterer Antrag Linke und Genossen (12 Unterzeichner) lautet:

„Die Apothekerkammer für die Provinz Brandenburg und den Stadtkreis Berlin bittet den Herrn Minister der geistlichen usw. Angelegenheiten, anzuordnen, daß auf den von einem Inhaber einer Apothekenkonzession als Nachfolger präsentierten Apotheker nur dann die betreffende Konzession zu übertragen ist, nachdem einwandfrei nachgewiesen ist, daß der gesicherte Nahrungsstand der betreffenden Apotheke nicht durch die zwischen dem Präsentanten und dem Präsentierten Kauf- usw. Bedingungen gefährdet, und daß in Fällen, wo der letztgezahlte Preis schon als ein allzuhoher erscheint, dieser bei der weiteren Verleihung jedenfalls nicht überschritten werden darf."

Bei der Begründung dieses Antrages hielt der Antragsteller, Oberapotheker Linke eine lange Rede. Als er diese um 7 Uhr noch nicht beendet hatte, erklärte der Vorsitzende die Sitzung für aufgehoben. Es muß eine neue Tagung stattfinden, um die noch unerledigten Gegenstände zu beraten, unter denen sich auch „Stellungnahme zu dem Entwurfe einer Fernsprechgebührenordnung" befindet. In großer Erregung gingen die Kammermitglieder auseinander.

## Die deutsche Konfektionsindustrie

leidet noch unverändert unter der geschwächten Aufnahmefähigkeit der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Speziell die ersteren zeigen neuerdings wieder eine erhöhte Zurückhaltung. Dabei sind die Verluste, die das Jahr 1908 der deutschen Konfektionsindustrie im Auslandsgeschäft gebracht hat, längst nicht verschmerzt. Ist doch allein der Ausfall, der durch die quantitativ geringere Ausfuhr veranlaßt ist, auf

**18½ Millionen Mark**

anzunehmen. Es ergibt sich, wenn man für 1908 im allgemeinen noch dieselben Exportpreise einsetzt wie für 1907, ein Wert der Ausfuhr von 104,28 Millionen Mark gegen 122,70 Millionen im Jahre zuvor. Es kommt noch hinzu, daß die Krise am Weltmarkt zweifellos eine Entwertung veranlaßt hat; die Preise dürften sich nicht mehr auf dem Niveau des Jahres 1907 gehalten haben. Dadurch würde sich aber der Ausfall von 18½ Millionen Mark noch wesentlich erhöhen.

Untersucht man, welcher Zweig der Konfektionsindustrie am meisten unter der Stockung des Absatzes am Weltmarkt zu leiden hatte, so ergibt sich folgendes Bild: Es betrug in 1000 Mark die Ausfuhr von

| | 1907 | 1908 |
|---|---|---|
| Konfektions- 2c. Waren aus Seide | 14,165 | 9,580 |
| " " " Wolle | 59,546 | 50,121 |
| " " " Baumwolle | 35,114 | 31,219 |
| " " " anderen Textilstoffen | 18,875 | 13,363 |

Am schärfsten ist der Rückgang bei seidenen Konfektionswaren; er stellt sich hier auf rund 33 Prozent. Bei Wolle ist die Abnahme zwar absolut größer; prozentualiter beträgt sie aber immerhin nur 16 Prozent. Im Vergleich dazu ist die Ausfuhr von Konfektionswaren aus Leinen, Jute und ähnlichen Spinnstoffen nur wenig gesunken.

## Lokales.

### Schuleiden.

Unsere liebe Jugend, die noch die Schulbänke drückt, stöhnt und seufzt. Ich hörte neulich eine Unterhaltung zwischen einem Oberseknndaner und seinem Schulkameraden, der ihn auf ein Plauderstündchen besuchte. Sie saßen beide auf dem Sofa eine Weile schweigend und seufzend. Dann sagte der Freund: „Das Schustern ist nachgerade nicht mehr auszuhalten. Mir geht es kalt über den Rücken, wenn ich daran denke, daß wir noch bis zum 7. April eingesperrt bleiben sollen." „Du," erwiderte der andere, „im vorigen Jahre war es ebensolange, und als wir am Ende alle hundskaputt waren, da hieß es, das darf nicht wieder geschehen, die Ferien müssen anders eingeteilt werden. Und nun ist es genau dieselbe Geschichte. Wir müssen wieder dreizehn Wochen feststhen und büffeln. „Bei mir", plauderte der Freund, „sitzt ein Russe, der uns erzählte, wie sie in Petersburg gestreikt haben. Wahrhaftig, man bekommt auch Lust dazu. Das Gesicht von unserem Direx möchte ich sehen, wenn wir vor ihn hintreten und ihm ankündigen wollten: „Herr Direktor, wir können nicht mehr, wir machen nicht mehr mit, wir kommen morgen nicht, ganz gewiß nicht!"

Und so philosophierten sich die beiden harmlosen Revolutionäre in den glücklichen Traum eines Streiks hinein, der sie von dem unerträglich langen Schuljoch befreien sollte. Wir Alten fühlen's ihnen nach. Auch mancher von uns hat als Junge, wenn er an einem trüben Wintermorgen halb verschlafen zur Schule schlich, den sträflichen Wunsch gehegt, daß das Schulhaus abgebrannt sein möchte und einmal tüchtige Ferien verkündigt würden. Es ist nicht eingetroffen; wir haben geduldig oder ungeduldig ausharren müssen, und den Jungen ist es bisher nicht anders gegangen. Aber eine Plage ist das lange Vierteljahr, das bis in den April hineinschleicht, nicht nur für die Schüler, sondern auch für die Lehrer. Das ist von allen verständigen Leuten längst anerkannt, seit Jahren heißt es, es solle Abhilfe geschaffen werden, aber man spürt nichts davon. Gerade in diesem Vierteljahr pflegt auf allen Schulen mit Hochdruck gearbeitet zu werden, weil Ostern die Hauptversetzung stattfindet. Man versteht nicht, weshalb das Kultusministerium nicht endlich einmal eingreift und ohne Rücksicht auf das Osterfest Frühlingsferien einrichtet, so gut wie es Sommer- und Herbstferien gibt. Wie unsere kleinen A-B-C-Schützen unter dieser Qual leiden, kann jeder Schulmann bestätigen. Es geht doch auf den Hochschulen, die ohne Rücksicht auf das Osterfest Anfang März die Pforten schließen. Die Bedenken, die man einer anderen Einteilung des Schuljahres entgegenstellt, sind minderwertig gegenüber der Tatsache, daß durch eine so lange Arbeitszeit die Gesundheit der Schüler leidet.

### Die Schulpflicht in Berlin.

Das Brandenburgische Provinzialschulkollegium hat neue und für Berlin sehr einschneidende Bestimmungen über die Entlassung der Kinder nach beendeter Schulpflicht erlassen. Bisher war es in der städtischen Schulverwaltung üblich, daß ein Kind am Schlusse des Semesters entlassen wurde, in dem es das vierzehnte Lebensjahr vollendete, selbst wenn es nur die Reife der Mittelstufe, die die vierte und fünfte Klasse umfaßt, erreicht hatte. Jetzt hat das Provinzialschulkollegium bestimmt, daß die Entlassung erst erfolgen darf, wenn das Schulkind die Reife für die Oberstufe, die dritte, zweite oder erste Klasse, erlangt hat, selbst wenn es das 14. Jahr schon überschritten hat. Ausnahmen dürfen nur gemacht werden, wenn häusliche Verhältnisse es notwendig machen. Die städtische Schuldeputation hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, diese Bestimmungen erst am 1. Oktober in Kraft treten zu lassen, da die neuen Bestimmungen für die zahlreichen Berliner Schulkinder, die die Oberstufe nicht erreichen, eine große Härte bedeuten.

### Der Verein der deutschen Kaufleute

hat im Jahre 1908 50,166,25 M. Stellenlosenunterstützung ausgezahlt. In einer zahlreich besuchten Handlungsgehilfenversammlung, die der Verein zu Dienstag abend nach den Arminhallen einberufen hatte, erörterte Herr Tröger diese Tatsache als ein Zeichen der Zeit. Gerade in der Zeit der wirtschaftlichen Krise, die im verflossenen Jahre ihren verderblichen Einfluß auf die soziale Lage der Handlungsgehilfen ausübte, habe sich die Stellenlosenunterstützung des Vereins als eine Notwendigkeit erwiesen. Der Verein habe im Jahre 1885 als erste Handlungsgehilfenorganisation die Stellenlosenunterstützung eingeführt, und er sei dabei von dem Grundsatz ausgegangen, diese Unterstützung lediglich aus den Beiträgen der Mitglieder ohne jede Unterstützung von Prinzipalen und Prinzipalsorganisationen durchzuführen. Damals sei die neue Einrichtung von vielen Seiten, vor allem auch von den übrigen Handlungsgehilfenverbänden als aussichtslos und gefährlich bekämpft worden. Die Stellenlosenunterstützung habe sich aber so glänzend bewährt, daß verschiedene Handlungsgehilfenverbände später dem Beispiel des Vereins der Deutschen Kaufleute gefolgt seien. Weit über ½ Million Mark habe die Stellenlosenunterstützungskasse seit ihrem Bestehen ausgezahlt. Besonders wertvoll sei der Umstand, daß die Unterstützung den Mitgliedern nicht als ein Almosen nach Untersuchung der Notlage gewährt werde, sondern daß es sich hier um einen rechtmäßigen Anspruch der Mitglieder handle. Dadurch, daß die Mitglieder in Zeiten der Arbeitslosigkeit in der Unterstützung einen Rückhalt hatten, seien sie nicht gezwungen, auch ungünstige Stellungen um jeden Preis anzunehmen, und so werde das soziale Niveau der Handlungsgehilfen auch im allgemeinen durch die Stellenlosenunterstützung gehoben. Notwendig sei nur, daß die Handlungsgehilfen in noch größerer Zahl als bisher sich einer Organisation anschließen, die aus eigener Kraft durch ihre Unterstützungseinrichtungen die wirtschaftliche Lage der Angestellten sichert und sie im Kampfe für die Besserung ihrer sozialen Lage stärkt.

In der Diskussion betonte Herr Zucker vom Vorstand der Demokratischen Vereinigung, daß neben der Beteiligung an der wirtschaftlichen Organisation die Angestellten auch die politische Betätigung nicht vergessen dürften. In einer Zeit, wo von der Großindustrie das Koalitionsrecht der Angestellten auf Schritt und Tritt bedroht werde, sei es doppelt notwendig, daß durch den Einfluß auf die Gesetzgebung das Recht der Persönlichkeit auch den Angestellten garantiert werde. Nach einem Schlußwort des Referenten Träger wurde die Versammlung geschlossen.

### Kommunale Bierabende.

Bereits im Dezember 1908 hatte der Schöneberger Magistrat einen Beschluß der Stadtverordnetenversammlung Folge gegeben und sich mit der Bildung einer gemischten Deputation einverstanden erklärt, deren Aufgabe es sein sollte, die Grundsätze für die Bildung eines Zweckverbandes „Groß-Berlins" festzulegen. Im April 1908 wurde beschlossen, „dem Magistrat Berlin die Anregung zu geben, eine zwanglose Organisation der Gemeinden Groß-Berlins zu schaffen, damit in periodischen Zusammenkünften Vertreter der interessierten Gemeinden gemeinsame Fragen gemeinsam erörtern können". Die Initiative zur Verwirklichung einer solchen Organisation wurde in einer Zuschrift dem Magistrat Berlin anheimgegeben. Im November 1908 fand im Berliner Rathause eine Vorbesprechung statt, an der die Vertreter von Charlottenburg, Schöneberg, Wilmersdorf und Lichtenberg teilnahmen. Man einigte sich nach längerer Beratung dahin, daß zunächst die Vertreter der beteiligten sechs Städte und von den zwei Kreisen je der größte der Landgemeinden in das Berliner Rathaus zu einer zwanglosen Besprechung — Vortrag mit darauffolgendem Bierabend — eingeladen werden sollten. In einer zweiten am Montag abgehaltenen Sitzung, an der nur Friedenau und Schöneberg teilnahmen, während Charlottenburg, Wilmersdorf, Lichtenberg und Weißensee schriftlich ihre Zustimmung erklärten, wurde dieser Vorschlag zum Beschluß erhoben.

### Zeichenausstellung der Berliner Volksschulen.

Die Verwaltung der städt. Gemeindeschulen veranstaltet in der Woche vom 6. bis 13. Juni in dem Westflügel des Gebäudes der Landesausstellung eine Ausstellung von Zeichenarbeiten der städtischen Gemeindeschüler. Die Ausstellung soll einen Ueberblick über die nach der neuen Methode des Zeichenunterrichts gewonnenen Resultate geben. Zur Eröffnungsfeier werden die Vertreter der städtischen und staatlichen Behörden geladen werden.

### Der Verein für Kindervolksküchen in Berlin

hielt im Rathaus eine Generalversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßte die Berichte über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahr, die Verhandlungen mit der Stadt bezüglich der Subventionierung des Vereins, die Kassenberichte usw. Fünfzehn Anstalten, fast sämtlich in der Peripherie der Stadt gelegen, wurden von 30 Vorsteherinnen geleitet. Diese wurden von 257 Ehrendamen unterstützt. Von 984,387 verteilten Portionen waren 842,735 unentgeltlich und 141,652 Portionen zu je 5 Pfennig bezahlt. Die städtische Subvention betrug 26,000 Mark. 2539 Mitglieder und 1829 Spender unterstützten den Verein mit 23,533.63 Mark. Sein Vermögensbestand ist ungeachtet der städtischen Subvention auf 26,014.86 Mark zurückgegangen (um 10,008.46 Mark verringert). Der Verein hat im vergangenen Jahre 85,062.82 Mark aufgewendet. Das Vereinsfest brachte den Reinertrag von 8890.72 Mark. Weitere Beträge gingen dem Verein aus einer Kollekte der Provinz Brandenburg, aus Sparkörbchen usw. zu. In dem Geschäftsjahr 1908/09 sind in den 5 Monaten von Oktober bis Ende Februar 1,131,190 Portionen verteilt worden. An nichtschulpflichtige Kinder, die von wohltätigen Vereinen als bedürftig oder als langentkrankt und durch Notstand im elterlichen Hause als unterernährt zugewiesen waren, wurden 29,079 Mittagsmahlzeiten nach Hause verteilt. Bedürftige Familien erhielten für ihre aus der Säuglingsfürsorge entlassenen Kinder 28,783 Mittagsmahlzeiten nach Hause. In ganzen hat der Verein in 15jähriger Wirksamkeit für 8,208,625 Portionen Mittagessen an bedürftige Kinder 683,913.36 Mark aufgewendet.

### Eine Poliklinik

hat der Berliner Aerzteverein für physikalisch-diätetische Therapie im Hause Ziegelstraße 2 eröffnet. Dort sollen unbemittelte Kranke nach den Grundsätzen der physikalisch-diätetischen Therapie behandelt werden. Mit der ärztlichen Leitung der neuen Poliklinik ist das Vereinsmitglied, Herr Dr. Klein betraut worden. Sprechstunden finden statt: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 10 bis 12 Uhr vormittags.

**Generalstaatsanwalt Dr. Isenbiel,** von dessen schwerer Erkrankung wir Mitteilung machten, hat vom Justizministerium einen sechsmonatigen Urlaub erhalten. Der Zustand Isenbiels, der gestern auch einen Schlaganfall erlitten hat, ist nach wie vor bedenklich.

**Kleine Notizen.** Die städtische „Scheunenviertelkommission" hat gestern beschlossen, die städtischen Baustellen im Scheunenviertel öffentlich auszuschreiben, sowohl den ganzen Block wie die einzelnen Baustellen. Um den Verkauf möglichst zu beschleunigen wird beabsichtigt, ein besonderes Bureau im Zimmer 87 einzurichten, das einem für diesen Zweck zu engagierenden Architekten unterstellt werden soll. — Der Einbruchsdiebstahl in der Wallstraße, über den wir kürzlich berichteten, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Damals wurde von den Dieben eine Geschäftskassette mit 3000 Mark gestohlen. Die Kriminalpolizei hat nun entdeckt, daß der Diebstahl von einem früheren Angestellten des Geschäfts, einem gewissen Max S. inszeniert worden ist, der mit Genossen des „Einbrecherkönigs" Kirsch in Verbindung stand.

**Nach dem Genuß von Schabefleisch** sind drei Personen erkrankt. Die Frau des Weißgerbers Müller in der Reinickendorferstraße 42 hatte in der Markthalle ein halbes Pfund Schabefleisch gekauft und es zum Mittagessen bereitet. Sie erkrankte kurz nach dem Genuß des Fleisches. Zwei andere Personen, die von demselben Schlachter Fleisch gekauft hatten, erkrankten gleichfalls. Das noch vorhandene Schabefleisch wurde beschlagnahmt.

**Die Vergiftungserscheinungen im Virchow-Krankenhause** sind zwar noch nicht vollständig aufgeklärt, doch sprechen die bisherigen Feststellungen dafür, daß sie auf den Genuß von Morcheln zurückzuführen sind. Neben der echten Morchel gibt es die Lorchel, die mit der ersten große Aehnlichkeit besitzt, aber einen Giftstoff enthält. Dieser kann auch bei der echten Morchel in einer bestimmten Entwickelungsperiode vorhanden sein. Beide, im getrockneten Zustande leicht zu verwechselnde Pilze verlieren aber ihre gesundheitsschädlichen Bestandteile, wenn sie mehrmals tüchtig in reinem Wasser abgewaschen werden, und wenn beim Kochen das erste Wasser, sobald es den Siedepunkt erreicht, abgegossen und durch neues ersetzt wird. Wahrscheinlich haben sich unter den von den Erkrankten verzehrten Morcheln auch Lorcheln befunden, die zu den Erkrankungen führten. Die Wärter und Wärterinnen versehen bis auf wenige wieder ihren Dienst.

**Eine fünfköpfige Bande von Laubenräubern** wurde gestern festgenommen. Sie hatte besonders das Gelände an der Ibsenstraße heimgesucht. Als gestern nachmittag ein Kolonist dorthin ging, um sein Geflügel zu füttern, sah er von ferne, daß mehrere Hühner aus seiner Laube herauskamen. Er eilte hin und fand den einen Vorder hohen Zaun erbrochen und die Unliegeschlösser beseitigt. Das Geflügel lag abgeschlachtet auf dem Fußboden der Laube. Auf den Lärmruf des Mannes eilten andere Kolonisten herbei und verfolgten die flüchtigen Diebe. Einer, der Arbeiter Wilhelm Braap, wurde sofort festgenommen, die anderen fielen

später in die Hände der Kriminalpolizei. Die Bande plünderte viele Lauben aus, das Geflügel verkaufte sie an Händler.

**Ein Student als Paletotmarder.** Der Charlottenburger Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Dieb zu verhaften, der seit Jahren in der Technischen Hochschule zu Charlottenburg Paletots, Bücher, Reisezeuge und andere Gegenstände gestohlen hat. Es stellte sich heraus, daß der Dieb selbst ein Hörer der Technischen Hochschule war: der Student der Architektur Georg K., der [illegible] im sechsten Semester studiert und kurz vor dem Examen steht. Infolge der zahlreichen Diebstähle in der Technischen Hochschule wurde von der Charlottenburger Kriminalpolizei eine scharfe Kontrolle bei Trödlern und Pfandleihern durchgeführt. Hierbei fiel es den Beamten auf, daß viele Gegenstände, namentlich Paletots, Bücher usw. auf den Namen des Studenten K. versetzt und verkauft worden waren. Der Verdächtige wurde deshalb beobachtet und verhaftet. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung wurden viele Pfandscheine über Paletots, Bücher usw. vorgefunden, die zum Teil auf den Namen des Diebes und teils auf Namen anderer Personen versetzt waren, deren Legitimationen er gestohlen hatte. Durch die Pfandscheine wurde festgestellt, daß K. mit den Diebstählen bereits im Jahre 1907 begonnen hat. Infolge der erdrückenden Beweise legte der Student ein Geständnis ab und wurde dem Amtsgericht zu Charlottenburg zugeführt. — In der Technischen Hochschule wurde gestern auch ein Bild, eine Ansicht der Rüdersdorfer Kalkberge, gestohlen.

**Feuer im Sprengwagen.** Ein eigentümlicher Unfall ereignete sich gestern nachmittag im Charlottenburger Straßenbahndepot in der Kaiser Friedrichstraße. Dort sollte ein beschädigter Sprengwagen ausgebessert werden, und zu diesem Zweck kletterte der 31jährige Schmied Roner durch das sogenannte Mannloch in den Wasserkessel. Für seine Arbeit benutzte er einen Klempnerofen, dem giftige Gase entstiegen. Der Schmied wurde betäubt, fiel um und kam den brennenden Kohlen mit seinen Kleidern zu nahe, so daß sein Anzug Feuer fing. Als der Verunglückte von anderen Arbeitern gerettet wurde, hatte er schon sehr schwere Brandwunden davongetragen. Er wurde in bedenklichem Zustande in das Krankenhaus Westend eingeliefert.

**Der Demokratische Verein Charlottenburg** veranstaltet am Freitag, 12. d. M. im Volkshaus, Wilhelmstraße 3 eine Volksversammlung, in der Herr Oberst a. D. Gädke über „Die Todesstunde des Blockreichstags" sprechen wird.

**Der demokratische Verein Köpenick** veranstaltet heute eine öffentliche politische Versammlung im „Kaiserhof", Grünstraße. Herr v. Gerlach spricht über Finanznot und Volksnot.

**Handelsgärtner in Groß-Berlin.** Heute abend 8½ Uhr findet eine große öffentliche Versammlung (Branche Handelsgärtnerei) in Drakels Festsälen, Berlin, Neue Friedrichstraße 35 mit folgender Tagesordnung statt: 1. „Unsere Lohn- und Arbeitsverordnungen in diesem Frühjahr"; 2. Freie Aussprache. Referenten: Albert Minder, Angestellter des Deutschen Gärtnerverbandes. Walter Kwasnik, Angestellter des Allgemeinen Deutschen Gärtnervereins.

**Zum Besten der Hochwassernotten der Altmark** findet heute abend 8 Uhr in den Arminhallen, Kommandantenstraße 58-59 (Großer Saal) ein Lichtbildervortrag mit kinematographischen Vorführungen statt. Ansprache: Herr Pfarrer Pfundheller: Gott und die Naturereignisse. Lichtbildervortrag von Herrn Lehrer Fölsch. Eintritt 50 Pfennig, im Vorverkauf 30 Pfennig. Kinder zahlen 20 Pfennig. Kassenöffnung 7 Uhr.

**Die Zentralkommission der Krankenkassen** Berlins und der Vororte veranstaltet heute folgende Vorträge: In Lichtenberg spricht Herr Dr. Kowalewski in der Gemeindeschule, Kronprinzenstr. 126 über das Thema: „Schutz und Pflege des Auges". In Pankow in der 2. Gemeindeschule in der Grunowstr. spricht Herr Dr. Bochner über das Thema: „Hals-, Nasen- und Ohrenleiden".

**Der Deutsche Krankenpflegerbund** (Bund der Standesvereine deutscher Krankenpfleger usw.) beging die Feier seines zehnjährigen Bestehens durch eine Festvorstellung in den Zelten, an der etwa 400 Personen teilnahmen. Der Bund umfaßt gegenwärtig 13 Vereine in verschiedenen deutschen Städten mit etwa 1000 Mitgliedern. Die Feier trug einen würdigen Charakter. Eine Reihe hervorragender Aerzte hatte Glückwünsche gesandt. Der Ehrenvorsitzende Dr. Jacobsohn und der Vorsitzende C. Woller hielten Ansprachen, in denen sie die Bedeutung und Entwickelung des Bundes schilderten. Ihnen und dem langjährigen Bundesschriftführer E. Tocloth wurden kunstvoll ausgeführte Adressen überreicht.

**Die öffentliche Lesehalle der deutschen Gesellschaft für ethische Kultur,** Rungestraße 25-57, ist im Monat Februar von 10 157 Personen besucht worden. Zu der Lesehalle wurden außer Zeitungen und Zeitschriften 1172 Bücher gelesen; nach Hause entliehen 3098 Bände, zusammen 4270, von denen 1308 wissenschaftlichen oder belehrenden Inhalts waren. Die Lesehalle ist werktäglich geöffnet von 12 bis 3 Uhr mittags, 6 bis 10 Uhr abends, Sonntags von ½10 bis 1 Uhr und 5 bis 10 Uhr.

**Eine Fachschulausstellung der Malerinnung** findet vom 12. bis 14. März cr. in der Turnhalle des früheren Andreas-Realgymnasiums, Langestraße 31 statt. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet.

## Gerichts-Zeitung.

### Der Mord im Gießener Stadtwald.

Vor dem Gießener Schwurgericht nahm gestern der Mordprozeß gegen den 47 Jahre alten Schuhmacher Wilhelm Reif aus Oberspei am Rhein seinen Anfang. Es handelt sich bei diesem Prozeß um die Ermordung des zehnjährigen Sohnes des Metzgermeisters Heinrich Abel aus Gießen, die in den Weihnachtstagen des vorigen Jahres die hessische Universitätsstadt in Schrecken versetzt hat. Die Verhandlung gegen Reif wird zwei Tage in Anspruch nehmen; wegen Gefährdung der Sittlichkeit wird der größte Teil der Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfinden.

### Der Mordprozeß Maagh

wird, wie aus Trier berichtet wird, am 17. März vor dem dortigen Schwurgericht stattfinden. Wie bekannt, wurde im Schnellzuge Koblenz—Trier in der Nacht zum 9. Dezember vorigen Jahres der Trierer Agent Regel erschossen aufgefunden. In den Verdacht der Tat geriet der Bauunternehmer Franz Maagh, ein Freund des Toten, der zusammen mit ihm die Reise gemacht hatte und plötzlich verschwunden war. Maagh behauptete anfangs, daß sein Freund Selbstmord begangen habe. Die Untersuchung hat ergeben, daß die beiden Männer in homosexuellen Beziehungen gestanden haben. Maagh ist bereits wegen Betruges mit anderthalb Jahren Zuchthaus vorbestraft.

### Ein „zeitgemäßes" Bureau.

Ein Bureau zur Beschaffung von Arbeitswilligen hatte der Bauunternehmer Otto Genske in Berlin eröffnet. Seine Absicht war, den Unternehmern im Falle eines Streikes eine genügende Zahl von Arbeitswilligen zuzuführen. Es scheint aber, daß sein Bureau nicht den gewünschten Zuspruch gehabt hat, denn seine Einnahme betrug im Januar 1908 nur 1 Mark und später nicht viel mehr. Im Mai soll er 400 Mark eingenommen haben. Vermögen hatte er nicht, und ein Darlehn von 1800 Mark, das er erhielt, war bald im Haushalt und durch ein Baugeschäft, in Schreiberhau verbraucht. Um bares Geld in die Hände zu bekommen, engagierte er 17 junge Leute als Angestellte und versprach ihnen meist ein Gehalt von 130 Mark für den Monat. Von 15 Angestellten ließ er sich Kautionen zahlen, die gewöhnlich 600 Mark betrugen. Er versprach, das Geld auf der Bank zu hinterlegen und nicht im Geschäfte zu verwenden, verbrauchte es aber für seine Privatzwecke. Den Leuten hatte er seine Verhältnisse als sehr gut dargestellt und dabei auf sein „wertvolles" Grundstück in Schreiberhau verwiesen. Gestern wurde am 23. September v. J. vom Landgericht I in Berlin wegen Betruges zu einem Jahre Gefängnis und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt.

In seiner Revision stellte der Angeklagte die Frage, warum er nicht die Absicht gehabt haben sollte, die Kautionen zurückzuzahlen; er habe schon im Mai 400 Mark Einnahme gehabt und würde später eine noch höhere erzielt haben. Das Reichsgericht verwarf, wie uns aus Leipzig berichtet wird, die Revision. Als der Angeklagte die Leiden verbraucht hatte, war die Strafat vollendet. Eine spätere Zurückzahlung würde nur einen Ersatz des Schadens gebildet haben.

## Vermischtes.

**Der „Schrecken der Mark".** Der bekannte Wilddieb, Maurer Trempler, der früher die Altmark in Schrecken versetzte, wurde nach seiner Verhaftung zur Beobachtung seines Geisteszustandes in die Landesirrenanstalt zu Neuruppin eingeliefert. Dort versuchte er die Aerzte und Wärter zu täuschen und den „wilden Mann" zu spielen, jedoch ohne Erfolg. Er wurde als gesund befunden und ist dem Untersuchungsgefängnis in Belzig wieder zugeführt worden.

**Nach zehn Jahren.** Im Sommer 1899 wurden einer in der Kaiserstraße in Karlsruhe wohnenden Familie aus unverschlossenen Behältern Schmuckſachen im Werte von etwa 300 Mark gestohlen. Da sich das damalige Dienstmädchen, eine unverehelichte Anna F., durch sein Verhalten auffällig verdächtig machte, wurde es in Untersuchungshaft genommen, nach 14 Tagen aber wieder auf freien Fuß und später gänzlich außer Verfolgung gesetzt. Nachdem der Diebstahl bereits verjährt war, lief dieser Tage bei der Karlsruher Kriminalpolizei eine in der Stadt selbst aufgegebene Postsendung ein, die die gestohlenen Gegenstände, darunter zwei offene Briefe, an die Kriminalpolizei und an die Bestohlenen gerichtet, sowie ein verschlossenes Kuvert ohne Adresse enthielt. In dem Briefe an die Polizei wird dieser mitgeteilt, daß der reumütige anonyme Absender vor nahezu zehn Jahren die Sachen gestohlen und daß dafür ein Dienstmädchen unschuldig habe büßen müssen. Im weiteren bat er, die Gegenstände der bestohlenen Familie zurückzugeben und das geschlossene Kuvert dem ehemaligen Dienstmädchen nach dessen Ermittelungen zuzustellen. Im zweiten Briefe bat der Absender die Bestohlenen um Verzeihung. Das Dienstmädchen, das sich in der Zwischenzeit mit einem Tagelöhner verheiratet hat, wurde in dem badischem Orte H. ermittelt und ihm das geschlossene Kuvert übergeben. Dieses enthielt ebenfalls einen anonymen Brief, worin der Absender um Verzeihung bittet, und einen Hundertmarkschein als Entschädigung für die seinerzeit unschuldig erlittene Untersuchungshaft.

**Strandung eines englischen Dampfers.** Bei Cuxhaven strandete, wie von dort berichtet wird, der englische Dampfer „Queen Olga". Die Lage des Schiffes ist sehr gefährdet.

**Das Petersburger Schachturnier.** In der 17. Runde des internationalen Schachturniers in Petersburg siegten einer Meldung aus Petersburg zufolge im Anzuge: Lasker gegen Erich Cohn, Salwe gegen Fleischmann, Tartakower gegen Schlechter. Remis ergab die Partie: Snosko-Borowski—Teichmann. In den abgebrochenen Partien stehen Rubinstein besser gegen Spielmann, Mieses besser gegen Burn; ausgeglichen sind die unbeendigt gebliebenen Partien: Paris—Duras, Bidmar—Chotimirski und von Freymann—Bernstein. Das Hauptereignis des Tages war der Sieg Chotimirskis über Lasker. Die Partie wurde in der letzten Runde abgebrochen, als Lasker nur noch wenig Aussichten auf Gewinn hatte. Die Chancen Laskers auf den ersten Preis haben sich infolge dieses Verlustes wesentlich verringert. Der gestrige Stand ist demnach: Lasker 13½ Rubinstein 12 (1), Spielmann 10½ (1), Teichmann 9, Erich Cohn 8 (1), Tartakower 8, Perlis 7½ (2), Mieses 7½ (1), Bernstein, Salwe 7 (2), Chotimirski 7 (1) Schlechter 7, Duras 6½ (3). Bidmar 6 (2), Speyer 6 (1), Fleischmann 6, Burn 5½ (2), v. Freymann 4½ (1), Snosko-Borowski 4½.

## SPORT

**Wandersport zu Rade.** Die Pflege des Wandersports ist die Aufgabe vieler angesehenen Radfahrervereine. — Ganz besonders hat der Berliner Radfahrerverein „Wanderlust" 1886 seit Jahren das Wanderfahren gepflegt und lässt auch den jüngeren Mitgliedern die weitestgehende Unterstützung zuteil werden. Für das Jahr 1909 sind bereits Wanderfahrten durch die Mark, nach Mecklenburg und Thüringen bis nach Süddeutschland vorbereitet. Jedem Freunde des Radsports wird die Teilnahme an den Wanderfahrten dringend empfohlen. Anschlussuchende können sich an jedem Mittwoch, abends 9 Uhr im Klubheim des Berliner Radfahrervereins „Wanderlust" 1886, Friedrichstrasse 172 Spaten) melden.

## Zur Arbeiterbewegung.

### Zur Lohnbewegung der Berliner Bauanschläger.

Wie wir schon berichteten haben die Arbeitgeber den Bauanschlägertarif gekündigt. Von den Arbeitnehmern wurde schon in früheren Versammlungen die Frage aufgeworfen, ob die Arbeitgeber die Kündigung vorgenommen hätten, um eine Kürzung der Löhne vorzunehmen. Diese Vermutung hat sich jetzt bestätigt. Am Montag voriger Woche haben die Arbeitgebervertreter der Lohnkommission der Bauanschläger ihre Vorschläge unterbreitet. Am Dienstag abend fand im großen Saal des Gewerkschaftshauses eine gutbesuchte Versammlung der Bauanschläger Berlins und der Umgegend statt, die sich mit den Arbeitgebervorschlägen beschäftigte. Der Referent, Bevollmächtigter Handke vom Deutschen Metallarbeiterverband berichtete über die Verhandlungen mit den Arbeitgebern. Die Vorschläge der Arbeitgeber liefen auf eine erhebliche Herabsetzung der Akkordpreise hinaus. Bei manchen Positionen sei in dem Arbeitnehmertarifentwurf eine Lohnkürzung von mehr als 50 Prozent vorgesehen. So soll der Akkordpreis für Balkonkürmitteinfügen mit zwei eingelassenen eisernen Ecken von 80 Pfennig auf 30 Pfennig herabgesetzt werden. Bei anderen Positionen soll der Preis von 2,25 auf 1,75 Mark, von 1,15 Mark auf 0,90 Mark, von 2,75 auf 2,10 Mark, von 1,80 auf 1,10 Mark, von 2,10 auf 1,40 Mark herabgesetzt werden. Die Lohnkommission habe sich über diese Vorschläge der Unternehmer nicht in eingehende Verhandlungen eingelassen, sondern wollte der allgemeinen Versammlung der Bauanschläger das Urteil darüber überlassen. Es sei Sache der Versammlung sich darüber zu äußern.

In der lebhaften Diskussion erklärten sämtliche Redner die Vorschläge der Unternehmer für unannehmbar. Die Bauanschläger würden sich unter keinen Umständen derartige Lohnkürzungen aufzwingen lassen. Es sei besser, den alten Tarif beizubehalten oder überhaupt ohne Tarif zu arbeiten. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen:

Die am 9. März tagende Versammlung der Bauanschläger Berlins und Umgegend nimmt Kenntnis von dem Vorhaben der Arbeitgeber, das darauf gerichtet ist, die bisherigen Akkordpreise zu reduzieren. Da aber die Preise für die einzelnen Arbeiten schon im Jahre 1905 bei Abschließung des gegenwärtigen Tarifs in minimalster Weise festgesetzt wurden, so kann die Versammlung einer Herabsetzung der Akkordpreise nicht zustimmen. Desgleichen erteilt die Versammlung der Kommission die Vollmacht, den Arbeitgebern diese Auffassung mitzuteilen. Ferner wird die Kommission beauftragt, die Verhandlungen mit den Arbeitgebern in der Weise zu pflegen, daß eine Verbesserung des Tarifes zustande kommt."

Bei der Tarifbewegung der Bauanschläger gehen der Deutsche Metallarbeiterverband und der (lokalistische) Verein der Bauanschläger gemeinsam vor.

**Tarifbewegung der Schlosser.** Der Tarif der Bauschlosser ist, wie wir meldeten, von den Arbeitgebern gekündigt worden; es ist von Arbeitgeberseite bereits ein neuer Tarifentwurf vorgelegt worden, der demnächst den Gegenstand von Verhandlungen bilden wird. — Am 1. Juli d. J. läuft auch der Tarifvertrag für die übrigen Schlosser Berlins ab. Eine Vertrauensmännerkonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat sich dahin ausgesprochen, daß dieser Tarif trotz der ihm anhaftenden Mängel angesichts der schlechten Konjunktur von den Arbeitnehmern nicht gekündigt werden soll. Falls aber die Arbeitgeber die Kündigung des Tarifvertrages vornehmen, sollten sich die Schlosser vorbehaltlich ihrerseits den Unternehmern eine Tarifvorlage zu unterbreiten, durch die die Mängel des bestehenden Tarifes beseitigt werden. — Gestern tagte deshalb allgemeine Versammlung der Schlosser Berlins und der Umgegend, die im Gewerkschaftshause tagte, wohin Stellung zu dem Vorschlag der Vertrauensmännerkonferenz, der von dem Vorsitzenden Cohen begründet wurde. In der lebhaften Diskussion wurde keine Einigkeit darüber erzielt, ob der Tarif zu kündigen sei oder nicht. Es wurde beschlossen, in vierzehn Tagen eine neue Versammlung abzuhalten, die sich wiederum mit dem Vorschlag der Vertrauensmänner beschäftigen soll.

## Vereine und Versammlungen.

**Sitzung haben Donnerstag abend:**

**Demokratischer Verein Köpenick.** Abends 8½ Uhr im großen Saale des Kaffeehofes, Grünstraße. Herr v. Gerlach: Verein über Finanznot und Volksnot.

**Berliner Zitherklub 1858.** 9 Uhr, Restaurant Benoit, Lucasstraße 6.

**Turnverein Hafenplatz.** Frauenabteilung turnt Berlin S., Borckstraße 9 von 8—10 Uhr.

**Damen-Zentralverein Gabelsberger.** 8 Uhr Uebung, Konditorei Teltow, Potsdamerplatz 3, I.

**Gewerbevereine-Liederkranz.** 9—11 Uhr, Untons-Festsäle, Greifswalderstraße 221—223, Uebungsstunde.

**Vereinigung unentgeltlich Vielliebchen 1901.** Abends 9½ Uhr Sitzung Restaurant G. Neumann, Kopenerstraße 65.

**Klub Gleichstern,** Bücherplatz 3 mit Damen.

**Gabelsbergersche Stenographenvereinigung Berlin-Nord-Ost.** 9 Uhr, Restaurant O. Gätz, Gr. Frankfurterstr. 30.

**Stenographenverein „Süd-Berlin" Stolze-Schrey.** Kommandantenstraße 62, Restaurant Berlins Festsäle, 8½ Uhr.

**Internationalis Concordia.** Ortsgruppe Berlin. 8 Uhr „Zum Bulmbacher", Bülowstraße 2 I. Vortrag: „China, Land und Leute." Herr Körber.

**Neue Tochtervereinigung 1907.** Dirigent A. Weinbaum. Probe 8½ Uhr Mittelschule 118.

**Buchdrucker-Stenographenverein „Gabelsberger".** Gratzbildes Vereinshaus, Alexandrinenstraße 44.

**Stenographenverein Stolze-Schrey.** Nordostbezirk. „Landsberger Kaffino", Berlin, Landsbergerstraße 39.

**Gesellschaft für soziale Medizin, Hygiene und Medizinalstatistik** 7½ Uhr Hotel Prinz Albrecht, Prinz Albrechtstraße 9.

**Verein für Handlungs-Kommis von 1858.** Bezirk Berlin. 8½ Uhr im Lehrervereinshaus, Alexanderstr. 41.

**Berliner Stenographenverein „Stolze-Schrey".** „Hochbahngarten", Tempelhofer Ufer 30, abends 8½ bis 10 Uhr.


## INDUSTRIE • HANDEL • BÖRSE

**Protest der Handelskammer gegen die „Deutsche Kolonialbank".** Vor einiger Zeit wurde berichtet, dass die Firma Mertens & Co. eine „Deutsche Kolonialbank Act.-Ges." mit einem Kapital von nur 5000 M. ins Leben gerufen habe. Die niedrige Bemessung des Kapitals, die in einem augenfälligen Kontrast zu dem pomphaften Titel der Neugründung stand, erklärte die Firma Mertens u. Co. damit, dass es sich für sie nur darum gehandelt habe, sich der Firma „Deutsche Kolonialbank" zu sichern. Sobald die „Bank" eine aktive Tätigkeit entwickelt, werde das Kapital erhöht werden. Wie „Grafs Finanz-Chronik" jetzt meldet, hat die Handelskammer Berlin die Löschung der Firma beantragt. Begründet wird dieser Antrag u. a. folgendermassen:

Ein Unternehmen kann sich nur dann Bank nennen, wenn es mit einem bedeutenden Kapital arbeitet. Soll auch in vorliegendem Falle das Unternehmen in der Form einer Aktiengesellschaft betrieben werden, so lässt doch die Höhe des Grundkapitals den Schluss zu, dass eine Scheingründung in Frage steht, die geeignet ist, das Publikum über den Umfang des Betriebes zu täuschen. Jedenfalls besteht die objektive Möglichkeit einer solchen Täuschung des Publikums schon durch um deswillen, weil die in Frage stehende Gesellschaft sich durch die Zusätze „Deutsch" und „Kolonial" ein Ansehen gibt, das sie auch nach der Zusammensetzung ihres Vorstandes und Aufsichtsrates kaum verdienen dürfte. Gerade diese Zusätze, die an bereits bestehende Grossbanken und koloniale Unternehmungen anklingen, sind ausserdem geeignet, das vom Publikum in letzterer gesetzte Vertrauen zu untergraben, wenn das diesem Unternehmen etwa geschenkte Vertrauen späterhin einmal getäuscht werden sollte. Es erscheint daher auch aus nationalwirtschaftlichen Gründen angemessen, nur bedeutenden Unternehmungen mit grossem Kapital die Führung einer solchen Firma wie „Deutsche Kolonialbank" zu gestatten, auch wenn sie in der Form einer Aktiengesellschaft auftritt.

Die Firma Mertens u. Co. hat infolge ihrer mit vielem Geräusch und grossen Versprechungen inszenierten verschiedenen Kolonialgründungen schon wiederholt die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Alle diese Gründungen — das gilt auch für die gegenwärtig zur Anpreisung gelangende Bismarck-Archipel-Gesellschaft — werden erst den Beweis ihrer Lebensfähigkeit zu erbringen haben, und sind jedenfalls mit grosser Vorsicht zu beurteilen.

**Unerhörtes Geschäftsgebaren.** Die hiesige Blusen- und Schürzenfabrik Cohn u. Daniel, jetzige Inhaberin Frau Regina Cohn, die schon zweimal Moratorien nachgesucht hat und zu Beginn des vorigen Jahres mit beinahe 5 Millionen Mark Passiven in Konkurs geraten war, hat, wie der „Kontekötnar" mitteilt, abermals den Konkurs angemeldet. Die Gesamtpassiven betragen diesmal ca. 500,000 Mark. Hauptbeteiligt sind Berliner und auswärtige Stoff- und Baumwollwaren-Grossisten. Die Ursache des Konkurses soll vor allem darin zu suchen sein, dass es der Firma nicht gelungen ist, das vor einiger Zeit ihren Hauptgläubigern vorgeschlagene Moratorium, wonach diese je 10 pCt. ihrer Forderung in 10 monatlichen Raten erhalten sollten, bei allen Gläubigern durchzubringen. — Es wird nunmehr Aufgabe der interessierten Kreise sein, dafür zu sorgen, dass derartige Vorkommnisse, wie sie sich seit ungefähr 2 Jahren an den Namen der Gebrüder Cohn knüpfen, ein für allemal verhindert werden. Gegenüber solchen Leuten ist kaufmännische Kulanz nicht angebracht, sondern eine peinliche Untersuchung der Geschäftsvorgänge der letzten Jahre, die, wie man annimmt, zu mancherlei Beanstandungen Anlass geben dürften. Es steht sich jetzt, dass beim ersten Konkurse nicht dem Antrage einiger Gläubiger, die Bücher prüfen zu lassen, stattgegeben wurde. Damals wäre eine Aufdeckung unfehlbarer Geschäfte leichter möglich gewesen als heute.

**Berlin,** 10. März. (Originalbericht von Gebr. Gause.) **Butter** Das Geschäft war auch diese Woche sehr ruhig. Die Einlieferungen konnten wieder nicht geräumt werden und beginnen sich grössere Läger anzusammeln. Das Angebot ist daher sehr dringend zu unregelmässigen Preisen. Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qualität 118—120 M., do. IIa Qualität 116—118 M. — **Schmalz.** Starker Deckungsbegehr und Käufe der Packer führten ungeachtet der bereits in der Vorwoche eingetretenen Erhöhung weiter sprunghafte Preissteigerungen an den amerikanischen Märkten herbei. Da ein erhebliches Blankointeresse immer noch besteht, auch die Kundschaft grösstenteils für den Frühjahrsbedarf unversorgt ist, so ist eine Beendigung der intensiven Haussebewegung noch garnicht abzusehen. Die heutigen Notierungen sind: Choice Western Steam 60,50—61,00 M., Amerik Tafelschmalz Borussia 62,00 M., Berliner Stadtschmalz Krone 62,30—66,00 M., Berliner Bratenschmalz Kornblume 63,00—66,00 M. — **Speck:** Ruhig.

**Magdeburg,** 10. März. **Zuckerbericht** Kornzucker 88 Grad ohne Sack 10,10—10,25. Nachprod. 75 Grad ohne Sack 8,75—8,40 Stimmung: Fest. Brodraffinade I ohne Fass 20,00—20,25. Kristallzucker I mit Sack — Gem. Raffinade mit Sack 19,75 bis 20,00. Gem. Melis I mit Sack 19,25—19,75. Stimmung: Fest. Rohzucker I. Prod. Trans. frei an Bord Hamburg per März 20,85 Gd., 20,95 Br., per April 20,95 Gd., 21,05 Br. per Mai 21,10 Gd., 21,15 Br., per Juni 21,20 Gd., 21,25 Br., per Aug 21,40 Gd. 21,45 Br. Tendenz: Stetig.

**Bremen,** 10. März. **Baumwolle** träge. 48.50.

**Frankfurt a. M.,** 10. März, abends. **Abendbörse.** (Schluss.) Berl. Handels-Ges. —,—. Deutsche Bank —,—. Dresdner Bank —,—.

Diskonto-Ges. 187,90, Nationalbank für Deutschland —,—, Oesterr. Kreditanstalt 198,60, Schaaffhausener Bankverein —,—, Oesterr. Ungar. Staatsbahn 145,00, Oesterr. Südbahn (Lombard) 17,10, Baltimore and Ohio —,—, Hamb.-A.-P. A.-G. —,—, Nordd. Lloyd 88,70, Bochumer Gusstahl ult. —,—, Gelsenkirch. Bergwerk ult. —,—, Hapener Bergw. ult 187,10, Laurahütte ult. 191,00, Russen von 1902 —,—.

**Wien,** 10. März. (Schlusskurse.) Oesterr. 4% Papierrente 94,90, Silberrente 97,95, do. Goldrente 115,00, do. Kronenrente 94,25, Türk. Lose 183,25, Länderbank 432,—, Oest. Kredit 626,00, Unionbank 535,00, Ungar Kreditbank 729,50, Wiener Bankverein 519,50, Lombarden 102,00 Reserviert wegen der politischen Lage. Schliesslich auf Paris test, Staat-bahn-lebhafter.

**Wien,** 10. März. Nachbörse. Oesterr. Kreditaktien 626,50, Franzosen 675,50, Lombarden 102,00, Ungar. Kronenrente —, Orientbahn —,—, Ungar. Kreditbank —,—, Oesterr. Goldrente —,—.

**Paris,** 10. März. (Schlusskurse.) 3% Franz. Rente 98,12, Banque de Paris 1575, do. Ottomane 713. Tendenz: Träge.

**London,** 10. März. Silber 23⅝.

**London,** 10. März. (Schlusskurse.) Engl. 2½ Konsols 84⅛, Chines 4½% Anleihe von 1898 99¼, Italiener 102¼, 5% konsol. Mexik. 102¼, 4½% Anleihe von 1898 99¼, 4% Türken unif. 94½, Ottomanbank 18⅝, 1889er Russen (2. Serie) 84¾, 4% Japaner von 1905 88⅞, Baltimore and Ohio 111¼, Canada Pacific 170, 4% Japaner von 1905 88⅞.

Bankeinzahlung 231.000 Lstrl.

**Amsterdam,** 10. März. Bankazinn 79.25.

## Berliner Firmen-Register.

Eintragungen vom 6. März.

**Abteilung A.:** Deutsche Kleinmaschinen-Werke München u. Berlin, Potsdamerstr. 4. Pers. haft. Ges. sind die Kfte. in München J. W. Bamberger und Ernst Plochmann. Prokurist: Ernst Lenssen. 21 Kommanditisten sind beteiligt. Beginn: 1. 1. 09. — Putziger u. Brandt, Fruchtstr. 33/34. Ges. sind die Kflte. hier Richard Putziger u. Fritz Brandt. Beginn: 5. 3. 09. — Johann Streich, Elberfelderstr. 5. Inh. ist Unternehmer Johann Streich hier. — Metall- u. Phosphorbronzegiesserei Otto Flügel, Wöhlerstr. 14. Inh. ist Gelbgiessermstr. Otto Flügel hier. — Fritzsche u. Intrator. Neue Friedrichstr. 52/54. Ges. sind die Kflte. Otto Fritzsche in Boxhagen Rummelsburg und Jacob Intrator hier. Beginn: 1. 2. 09. — Fabian u. Guerlin, Jägerstr. 38/39. Ges. sind die Kflte. hier Henry Guerlin u. Isidor Fabian. Beg. 15. 3. 09. — Pauline Krüger, Lothringerstr. 50. Inh. ist Frau Pauline Krüger hier. Prokurist Ernst Krüger. — Heinrich Krahn, Gerichtstr. 5 Prokurist Ernst Krahn. — Knörcke & Lange J. F. L. Liebe. Seine Witwe Klara Liebe hier ist eingetreten. Die Prokura des Wunderlich ist gelöscht. Prokurist B. Albrecht. — J. Rigurdan, Inhaber E. Becker. Inh. ist Frau Elisabeth Becker hier. Prokurist Julius Becker. — Maison Blaauw u. Co. Die Ges. ist aufgelöst. Inh. ist allein Leo Blaauw. — L. Marquardt. Inh. ist jetzt Kfm. Leo Cohn hier. Prokurist Paul Hegel. — G. W. Metke. Ges. sind die Kfte. Paul Metke u. Hans Metke hier. Beginn 20. 1. 09. — A. Wertheim. Die Liquidation ist beendet. Jetzt G m. b. H. — Otto Künstler. Die Prokura des Felix Hirthe ist gelöscht. — Hillmer u. Co. Prokurist Hans Hermann seit 28. 8. 09. — Gelöscht ist die Firma Gebrüder Rietsch.

**Abteilung B.:** Das Theater, Verlagsgesellschaft m. b. H. Stammk. 20.000 M. Geschäftsf. Kflte. Erich Kay Levison in Leipzig u. Karl Fackenheim. — Blauk u. Co. G. m. b. H. Schnittmusterabteilung Berlin, Barmen—Berlin. Stammk. 750.000 M. Geschäftsf. Fabrikant Rudolf Bienk in Düsseldorf, Kfm. Johannes Bellingrodt in Barmen u. Kfm. Max Lehnig in Düsseldorf. Gesamtprokuristen Emil Aufenacker u. Julius Oberhoff. — Grundstücksverwertungsgesellschaft Vorberg-Strasse G. m. b. H. Stammk. 20.000 M. Geschäftsf. Max Herrmann, hier — Pianofortefabrik Madsen G. m. b. H. Stammk. 30.000 M. Geschäftsf. Kfm. Isidor Danziger in Charlottenburg.

## Konkurse.

**Auswärts:** Kaufmann Max Kuhn in Mannheim. Kaufmann Heinrich Klein in Metz. Kaufmann Ernst Schlesinger in Oppeln. Kaufmann Johannes Koch in Tübingen.

# Arbeitsmarkt.

## Offene Stellen:

### Männliche Personen

Jung. Arbeitsbursche, 14—15 Jahre, für Möbelfabrik, le chte Arbeit. **Klinke Nchf.,** Boxhagenerstr. 17a

**Arbeiter M. B. Max Hoffmann & Co.,** Kommandantenstr. 61.

**Werftführer**
auf elektromed. Apparate, speciell Anschlagapparate, der vollständig selbstständig arbeiten kann, gesucht. Postamt 24. Fahrschein 22027.

**Kutscher,**
welcher seine Möbel zu transportieren versteht, langjährige Zeugnisse besitzt, wird bei dauernder Stellung von bestem Möbelgeschäft sofort gesucht. Offerten sind abzugeben unt. **R. W. 4229** an **Rudolf Mosse, Potsdamerstraße 33.**

### Weibliche Personen

Stepperin auf Lederwaren suchen **Loth & Weinland,** Ritterstr. 41.

**Spritzerinnen**
gesucht, geübte, dauernde Beschäftig. **F. Ritter,** Elisabethufer 29, P. II.

**Gesellschaft.** Frauen u. Mädchen für alle Abteilungen bei hoh Löhnen u. dauernd. Beschäftig. gesucht. Geübte bevorzugt. Weihensee, Lehderstr. 12.

**Tüchtige Antegerin**
für Viktoriapresse gesucht.
**Kroslowsky & Co.,**
Rungestr 22.24.

**Aenderinnen,**
tüchtige, für englische Kostüme sofort verlangt. Meldungen 9—2 Uhr.
**V. Manheimer,**
Atelier Beisner.

**Besorgerinnen**
von Zutaten für meine französische Abteilung sucht
**V. Manheimer,**
Atelier Spitz und Anderien.

**Taillen- und Rockarbeiterinnen,**
perfecte, auf französische Kleider sucht
**V. Manheimer,**
Atelier Spitz.

### Bildhauer

Bildhauerg. Hanratty, Pallisadenstr. 18

### Buchbinder - Lederarbeiter

**Gebrauchte Maschinen**
**Schmiedchen.** Dresdenerstr. 68.*

Galanterie-Arbeiter sucht Beschäftig. Heimarb. Off. **R. 8,** Postamt Ritterstr.

Geübte Lederarbeiter auf bessere Damentaschen auf. Hause. Stellung von dauernd. Off. **E. E. 1547** Exp. d. Bl., Prinzenstr. 41.

Wirkl. flotte, selbständige Arbeiter a. Flügeltaschen, nur solche wollen sich melden. Offert. unt. **Dauernd, Rixdorf, Postamt 1.**

### Drechsler

**Perlmutt** (Fagonschl.) **Schinkestraße 8.**

### Graveure etc.

**Tüchtiger Ciseleur**
verlangt Ritterstr. 11, Aufg. 6, 2 Tr.

Graveur f. Schwarzdr. a. f. Räder v. **Matschke,** Prinzenstr. 100.

### Hausdiener

Hausdiener, welcher auch Geschäftsfuhrwerk fahren kann, verlangt **Arnhold,** Alexandrinenstr. 110

### Kürschner

Militärmützenmacher im Hause verlangt **Rading,** Orangestr. 107. *

Ein bedeutendes Berliner
**Pelzwarengeschäft**
sucht für seine ausgedehnte Konservierung einen gut empfohlenen, zuverlässigen und energischen
**Konservierungsmeister**
mittleren Alters zum baldigen Antritt.
Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit erwünscht unter Chiffre **J. Z. 1111** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

### Maler & Lackierer

**Lackier-Ofen** (Gas), ca. 100×90×70, gesucht unter **N. O. 1026,** Volks-Zeitung **N., Ahtestr. 31.**

**Maler,**
tüchtiger, gesucht. Arbeit gegen Stube, Küche, hellen Keller.
**Rixdorf,** Kaiser Friedrichstr. 238.

**Lackierer,**
der selbständig auf Petrollampenguß arbeitet, wird nach der Schweiz gesucht. Offerten mit Alter, bisheriger Tätigkeit, Einkunftsseit und Gehaltsansprüchen
**Otto Riesner,** Lampenfabrik, **Michaelkirchstraße 23a.**

### Metallgewerbe

Kernmacher verlgt. Adalbertstraße 28

**Gürtler** und **Monteur** f. Kronen Brandenburgstraße 41

**Tüchtigen jungen Schlosser**
**Hähre,** Koppenstraße 31.

Einen **Klempner** auf Gas und Wasser verlangt Lausitzerstraße 50.

**Werkzeugmacher**
auf Schnitte und Stanzen verlangt. Offerten u. Chiffre **J. D. 1136** an **Rudolf Mosse,** Jerusalemerstr. 46.

**Schweißer,**
der gleichzeitig Schlosser ist, wird sofort gesucht. **O. Jeidel & Co.,** Palisadenstraße 77.

**Silberdrücker,**
tüchtige Arbeiter, verlangt sofort **Robert Freund, Berlin.**

**Hammerarbeiter,**
tücht ige Arbeiter verlangt **Robert Freund, Berlin.**

**Zuverlässiger Maschinist,**
gelernter Maschinenschlosser, verh., wird für eine größere Dampfziegelei gesucht. Gefl. Offerten unter **J. O. 1062** an die **Expedition d. Bl.,** Jerusalemerstr. 46.

**Gürtlermeister**
für Bronzeartikel, peinlich sauber arbeitend, der rauh mit allen einzelnen Stufen der Fabrikation von aller Metallwarenfabrik in dauernde Stellung bei gutem Lohn gesucht. Bedingung ist, daß der Gesuchte selbst tüchtig mitarbeitet.
Offerten unter **E. J. 1532** an **Rudolf Mosse,** Prinzenstr. 41.

### Posamentiere

**Spulerin**
im Hause verlangt **Josef Kohn,** Stralauerstr. 56.

### Sattler

Täschner a. fl. Damentaschen suchen **Loth & Weinland,** Ritterstr. 41.

### Glaser

## Bilder-Einrahmungs-Branche.

Ein **größeres Etablissement Süddeutschlands sucht** für die Abteilung **Einrahmung** einen zuverlässigen tüchtigen **Werkmeister,** der die Fähigkeit hat, einen Betrieb mit ca. 18 Personen selbstständig und rationell zu leiten und die Arbeiten richtig zu verteilen und zu beurteilen. — Es wird nur auf einen fleißigen, energischen Mann reflektiert, der schon praktisch in größerem Betrieb gearbeitet hat, der das Aufspannen von Bildern jeder Art auf Glas und auf Leinwand völlig beherrscht, Verständnis für Herstellung von Passepartouts hat und etwas zeichnerisch begabt ist. Bei entsprechender Tüchtigkeit eventl. Lebensstellung.
Angebote mit näheren Angaben und Bekanntgabe des Alters sc. sowie Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsanspr. befördert unt. **M. T. 8680 Rudolf Mosse, München.** *

## Zuschneider,

eingearbeitet auf Rindleder-Reisetaschen zur sogl schriftl. Off. mit Ang. bisher. Tätigkeit. Offert unt. Chiffre **E. D. 1548 an Rudolf Mosse,** Prinzenstr. 41.

## Schneider

Rockschn. f. hell. Platz Kochstr. 52, 3 Tr.

Rockschn. f. U. Pl. (Gas) Kochstr. 6, 1 Stg. l. r.

Schneidergef. f. d. Platz Gitschstr. 31

Hof. w. mitgemacht, gesch. Karlstr. 16, 4

Rockschn. f. Pl. Seydelstr. 18, b. 4 Tr. l.

Mask-Dof. u. West. m. Großbeerenstr. 90, 1*

Hosen m. m. Rosenberg, Neanderstr. 24

Maßwest. m. m. Fruchtstr. 54, H. 4

G. Maßhof. m. m. Brunnenstr. 41, H. r. 2 Tr.

Schneiderwerkstatt in voll Betrieb ist sof. z. verk. **Kullak,** Joseph Str. 14.

Westschn. wünscht für 1 Gesch. (IIa) die Arb. zu übernehm. C. ff. u. W. 100 S W 19.

Saub. Jack. u. Paletots macht mit Raumpstr. 44, H. 4 a. Oranienplatz.

**Schneiderei-Inrichtg., alt u. neu,** gr. Ausw., bill., **Hingmann,** Schmidtstr. 47 a.

**Bügel- u. Zuschneidetische,** Platten b. Böck, alt u. neu, billig bei **Theiss,** Kleine Andreasstr. 8.*

**Maßwesten** werd. mitgemacht, auch geschnitten, bei **Beständig, Engelufer 1a.**

**fl. Schneiderware**
in **Anzugstoff., Paletotstoff., Hosenst., Costumstoff., Damentuchen** kaufen Sie zu
**wirklich. Spottpreisen**
nur im **Tuch-Engros-Gesch. David & Hirschfeld,**
Spandauerstr. 36—39 (Laden). *

G. Westenschn. v. Schubert, Waldstr. 6, 3

Westenschnd. a. H. Brandenburgstr. 82, 1

Tagschneid. bl. Kommandantenstr. 48

Gesl. a. Lager bl. Pallisadenstr. 64, 1

Büg. Burschl., b. Stepf. Strausbergst. 15

Rockschneid. a. d. H. b. Brandenburgstr. 9

Bügl. l. Kr., Mendelssohnstr. 12, b. ptr.

Handnäh. u. Rieb., Mendelssohnstr. 5, H. l.

Handnäh. u. Westb. Seydelstr. 2, Cab. IV

Handnäh. a. Westb. Seydelstr. 2, Cab. IV

**Gesellen a. Lag. v. Hochmeisterstr. 1, III**

Westenschn. v. Grabandt, Sebastianstr. 17

Handnäh. v. Hirtenstr. 20, II.

3 Hosenschn. v. Roien, Lottumstr. 2.

T. Stepp., Herrenf. Beteranenstr. 18, Lad

Ges. a. Rnäh., d. Stepp., Niederbarnimstr. 21

Militärschneid. verl. Linienstr. 126, ptr.

J. Rockschn. a. d. Schiffbauerdamm 12, I V l.

Hosenschn. a. Stck. verl. Lothringerstr. 75, I

II Stepp., H.-Konf., Manasse, Keibelstr. 3

Handn. a. Lg. v. J. Heitmann, Barnimstr. 30

Futterschneid. u. Zu. Grünerweg 109, I

Hosenschn., St. a. M., v. Marstallstr. 15

Rn. u. Bl. v. d. b. Marquardt, Friedelstr. 41

Stn. a. best. A. u. Offz.-P. Augustst. 50a, 2

Schn. a. Rep. G. off. Görschenstr. 42, Lad.

J. Rockschn. a. Tag v. Stalitzerstr. 141 a. Vh

J. Rott. Hofsch. a. Stepp. Sebastianstr. 68, 2

Jg. Hosenschn. a. d. vord. Firstenstr. 13, b. 4

J. Rockschneid. v. Uetto, Brunnenstr. 107, I

**Saub. Schneider** auf Stück verl. **Jacobi, Stegitz,** Ahornstr. 3. *

Tücht. Rockschneider auf Tag **Reuner,** Prinzenstr. 82, 3

Jung. tücht. Rockschn. a. Woche v. **Chemise,** Buckowerstr. 12.

Rockschneider auf Stück verl. **Hosen.** Neuenburgerstr. 12. Hof l. 4.

**Stepper** auf Pelerinen-Mäntel Grüneberg, Neuenhofstr. 18, vorn 4 Tr.

**Hosenschn.,** 3,00—3,25, v. Linienstraße 213, Hof 4 Tr. r.

**Rockschneider** auch b. Hause a. anprobierte Maßsach. v. Brunn. str. 173, II

**Schneidergesellen** auf Knaben-Paletots v. Weinmeisterstr. 4, v. III.

Tücht. Rockschneider a. Stück verl. **Hoffmann,** Chausseestr. 57, Qgb. 4.

Jüngerer Rockschn. zur Hand verl. Sebastianstr. 9. **Schulz.**

Jg. Schneidergel. a. Fundenarb. a. W. f. Neu u. Reparatur, a. Volksstr. 18, Laden

Tagschneider auf Aend. u. Reparat., 20 Pf. **Kornalewski,** Mohrenstr. 15

Jg. Rockschn. a. Stück od. Woche v. **Markowski,** Oranienst. 113/114, IV

G. Rockschn., T. IIb i. O., w. n. i. Web. ist, f. dauernde Besch. Elisabeth-Ufer 40, I

Sacco- und Paletotschneider z. Hand verl. **Zimmerstr. 30,** Hof 4 links.

Jg. Hosenschneider auf Woche verl. **Böhnisch,** N. d. Fischerbrücke 12, r. E. 4

Guten Westenschneider verlangt **B. Schwede,** Gitschstr. 25, b. III

Gesellen auf Damen-Paletots verl. **Jankowski,** Meyerstr. 22.

Jung., tücht. Rockschneid. a. T. v. **Schumann,** Luisenstr. 45, b. III.

Tücht. Schneidergef. z. H. v. **Lupp & Engel,** Alte Jakobstr. 62, 1 Tr.

Damenschneider auf engl. Maßjackets verl. **Iskin,** Kochstr. 4.

Bügler auf Costumes, Paletots verl. Damenkonfektion. **Stettinerstr. 39.**

Tagschneid. i. H. verl. **W. Lange,** Neue Promenade 8, Bahnhof Börse.

Tücht. **Hosenschneider** a. d. Hause v. Meldung: Pankstr. 32, Barbierladen.

Tagschn. f. Aend., Repar., Bügeln verl. **Stolinski,** Markgrafenstr. 62, v. 4.

Tücht. Stepper verl. auf gute Maßhosen v. **Katz,** Fehrbellinerstr. 85, l.

Tücht. Schneidergesellen verlangt **Kier,** Dieffenbachstr. 62.

Jungen Schneider auf Reparaturen verlangt Stalitzerstr. 129, I l.

Jg. Rockschneider verl. **Brandt,** Charlottenburg, Wallstraße 8.

Jaquettschneider auf fein. Maßarb. v. **Schnitter,** Bleibtreuweg 61, I.

Schneider a. Damen-, gel. Herrenschn. Wochenlohn. **Friedrich,** Liebigstr. 44, I

Jung. Schneid. a. nur gute L.-Palet. b. Peter Burger-Platz 7, v. 4 Tr. links

Bügler auf Knabenanzüge verlangt **Espig,** Grünerweg 37.

Schn. a. Damen-Paletot v. Hasenheide 16, im Gartenhaus rechts 1 l.

Flotten Bügler, Wochenlohn, verl. **Altmann,** Prinz Handjerystr. 20.

Hosenschneider außerm Hause verl. **Riemer,** Fennstr. 9.

Tüchtiger Bügler, Schneider, [nur solchen, **Pallasstr. 3.**

Damenschn., die nach Zeichn. arbeitkönnen, verl. **Bülowstr. 89,** Stg. 3.

Ein Schneider verlangt auf Maß **J. Albrecht,** Invalidenstr. 87, pt

Guten Rockschneider verlangt **Fr. Noch,** Karlstr. 11, II rechts.

Westenschn. auf Stück und a. Hand verl. **Feyer,** Karlstr. 14, Aufg. B.

Jg. Rockschneid. z. Hd. verl. **Hollwig,** Gustav Müllerstr. 35, Schöneberg

Tcht. Rockschn. i. H. b. **H. Krüger,** Schöneberg, Brunhildstr. 8.

Tücht. Schneider im Hause verlangt **Friedemann,** Roabestr. 11, pt.

Tcht. Rockschneider i. Hause verl. **Elck,** Treskowstr. 50.

Gute Rockschneider auf Stück im Hause verlangt **Mantzsstelle. 6.**

Repar.-Schnd., der auch neu macht, Marhoul, Luckauerstr. 9. Auf Lohn 24 M.

Rock-, Gehrockschneid. für Lager sucht Versandhaus **Jägerstr. 63.**

Tagschn. f. Repar. u. Aender. a. Bügler verl. **Berger,** Jerusalemerstr. 1, p. 4.

J. Schn., best. Kundengarb., dauernde **Belch. b. Wilmersdorf, Güntzelstr. 28.**

Bügler auf Staub u. Paletots verl. **Gumpowski,** Raumerstr. 17.

Jungen Schneider an der Hand sucht **Diehr,** Keibelstr. 4, Quergeb. 3.

Schneid. a. St. b. d. sles macht. verl. Friedenau, Menzelstr. 22, a. d. Wannseeb.

Ja. Tasch., der auch im Geschäft hilft, sucht **Kunz,** Webers tr. 31, Laden.

Ges. a. g. Lager u. Maßjack. **Bitzgerer,** Friedrich Karlstr. 9—10, Frankf. Allee.

Nur guten Rockschneid. a. St. verl. **Greifenberg,** Elisabethstr. 18.

Ges. auf Lagerjacketts auf Woche verl. **Greb,** Webers tr. 15 a, Quergeb. 1, I.

**Schn.** für Reparaturen auß. d. H. verl. **Alex Bohne,** Landsbergerstr. 79.

**Schneidergesellen** auf Jacketts bei Wochenlohn verlangt. Offerte mit Lohnangabe **K. 21** Postamt 57.

**Lieferung-Schneider**
verlangt **Liudemann, Weißensee,** Lothringenstr. 13, Hof, Fabrikgebäude.

**Jung. Herrenschneider** zur Hand für engl. Damenschneiderei bei herl. **Blisk f.,** Eichhornstr. 12.

**Jung. Herrenschneider** auf engl. Damen-Röcke gesucht. **Unverhau,** Kantstr. 6, am Zoo.

J. fl. Schn. a. l. Uniform, dauernd. **Plötz,** Rhinowerstr. 12, Port. II, 4. Ecke Gleimstraße, nahe Schönh. Allee.

**Damenschneider** verlangt sofort **Barreiss,** Charlottenstraße 33.

**Tüchtige Rockschneider,**
außer dem Hause.
**Schade,** Besselstr. 11.

**Schneider,** jüngerer, der sich in Damenconfection vervollk. möchte, bl. **Wittner,** Voitstr. 2.

**Schneider** auf zugeschnittene Damenpaletots verlangt **Wittner,** Voitstr. 2.

**Rock- u. Paletot-Arb.** a. Werkstatt verl. **Max Günther, Friedrichstraße 209,** Eingang Besselstraße.

Gute **Rock-, Hosen- u. Westenschneid.** Off. **Zeitkarte No. 35715 Postamt Kraussenstr.**

**Gesellen** auf Damenjacketts (Stückpreis 8 bis 15 Mark) verlangt **Punch, Oranienstr. 101/102.** *

**Reparaturschneider**
verlangt **Leasor, Neue Jacobstr. 6.**

Gesell., Anarbeiter, auch j. Herrenschneid., Damenjack., v. **Gebrhardt, Veteranenstr. 8,** Aufg. A.

**Stecker,** Lapisserie, im u. außerm Hause, sucht **Simon, Neue Königstr. 15.**

**Schneider**
für Lager-Saccos bl. **A. & J. Silbermann, Königstraße 8.**

**Tüchtige Gesellen** für feine Damenpaletots u. Costüme (Confection) verl. **Grünberg, Gitschstr. 11.**

**Ja. Schneider** auf Damenjack., Jaffonbügeln und etwas steppen, verl. **Sohn, Fruchtstr. 57/58.**

**Junger Bügler,**
der auch steppt, Damenkonfektion. **Herstein, Straussbergerstraße 12.**

**Tüchtigen Schneider**
auf Militärarbeit verl. **Schneider, Gneisenstr. 6,** Stiege III.

**Jungen Schneider** für Damen-Maß-Paletots verlangt **Mentzel,** Pallasstr. 1, Garth. III, nach 8 Uhr.

**Junge Herrenschneider,** die sich a. engl. Damen-Kostüme einarbeit. woll., verl. **Goldberg,** Stegitzerstr. 26a.

**Rock- und Paletotschneider** leist. sofort ein **Hermann Vorteilich, Friedrichstraße 143/149.**

**Jungen tüchtigen Rockschneider** auf Woche verl. **Probst,** Elisabethstraße 39, 1. Quergeb., 1 Treppe l.

**Tagschneider**
im Hause verlangt
**Hoormann,** Prinzenstr. 69.

**Tüchtigen Bügler,** der auch steppt, auf englische Costüme verlangt **Massong,** Puttlitzstr. 7.

**Tüchtige Damenschneider**
auf englische Costüme verlangt
**Massong,** Puttlitzstr. 7.

**Tüchtige Damenschneider**
auf garnierte Jacken werden verlangt. **A. Böhm,** Modesalon, Friedrichstr. 205.

**Civilschneider**
für feine Maßschneiderei verl. **Wilhelm Weihausen,** Neue Wilhelmstraße 2.

**Jackets-Schneider**
auf approbierte Maßstücke. Zu meld. von 10—11 **Jerusalemerstraße 59.**

**Herrenschneider,**
welche sich auf Damenpal. einarbeiten wollen, verl. **Behns,** Kochstraße 5.

**2 tüchtige Rockschneider**
Tarif 2b und **1 Tagschneider** verl. **W. Mildenberger, Köpenick.**

**Meister**
für die Hosenwerkstatt suchen **Pohl & Schmidt,** Scharrenstr. 3. l.

**Tüchtige Damenschneider**
verlangt
**Napiontek,** Besselstraße 2.

**Bügler**
auf Damenpaletots verl. **Eilert, Schönebera,** Gustav Müllerstraße 46.

**Tüchtige Rockarbeiter**
verlangt, 2b Tarif. **Otto Zirzlow,** Oranienburgerstraße 34.

**Tüchtige Gesellen**
und junge Herrenschneider als Zuarbeiter verlangt **Eberl,** Damenschneider, Königgrätzerstraße 77.

**Damenschneider,**
feine Tailormake Maßarbeit, Dauerposten sucht **Ziegfeld,** W. Leibnizstraße 96, am Knie.

**Hosenschneider,**
guten, nahe dem Geschäft, sucht **Schönduhe,** Friedrichstr. 167/68.

**Schneider**
**für bessere Lager-Jackets und Paletots** verlangt
**Steinitz,** Andreasstraße 68.

**Rockschneider**
für bessere Maßsachen verlangt
**Steinitz,** Andreasstraße 68.

Guten
**Hosen- u. Westenschneid.**
im Hause verlangt
**Janku,** Wilhelmstr. 56.

Tüchtige
**Rock- u. Paletotschneider**
werden verlangt
**C. Matthäus, Tegel.**

**Rockschneider**
bei hohen Löhnen
**Schulmeister,**
**Schöneberg,** Hauptstr. 149.

**Ia.-fl. Tagschneider,**
Rock- und Paletot-Schneider verlangt
**Peter Jary.**

**Erstklass. Maßschneider**
**möchte s. in d. engl. Damenschneid. ausbild.** Gefl. Off. u. **J. B. 9827** bef. d. Exp. d. Bl., Jerusalemerstr. 46/47.

**Tüchtiger Bügler**
auf bessere Damenconfection
**Michelis,**
Jerusalemerstr. 28.

**Sacco-Schneider**
für allerbesten Genre verlangen
**Hugo Herrmann & Co.,**
Spandauerstr. 78/80, Hof III.*

**Schneider**
auf Rock-Paletots verlangen
**Barra & Sachs,**
Klosterstr. 13/15.

**Tagschneid.** auf **Werkstatt**
verlangt
**Hartwig Braun,**
Schillingstr. 73/74.

**Schneider**
für Lagerwesten und Hosen verlangt
**Carl Stier,** SW., Oranienstr. 166.

**Schneider**
für Hosen u. Westen nach einem Vorort gesucht. Zu erfragen **Paul Wauer,** Schneideratelier, Chausseestr. 78.

**Jüngerer Herrenschneider,**
welcher sich auf Damen-Maßsachen einarbeiten will, verlangt
**P. Handke,**
**Schönberg,** Apostel-Paulusstr. 1.

**Schneider** auf prima Lagersaccos und Westen finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Arbeitslöhnen. Probearbeit erforderlich.
**Paul Lauer & Co.,**
Neue Friedrichstr. 37.

**Saccoschneider**
für **Ia Confection** verlangt
**S. Reichmann,**
Rosstr. 29/30.

Vorzügl.
**Sacco- u. Paletotschneider**
find. z. höchst. Löhnen dauernd Beschäft. in und außer dem Hause bei
**Bothmer & Dünzer,**
Unter den Linden 13.

**Arbeiter,**
tüchtige, für feine Damenschneiderei gesucht.
**S. Adam,**
Leipzigerstr. 27/28,
Eingang Friedrichstr. 195.

**Tüchtigen Hosenbügler**
suchen
**Bender & Gattmann,**
**G. m. b. H.,**
**Spandauerstr. 59/61.**

**Damenschneider**
auf Jacketts außer dem Hause verlangen
**Geb. Ramminger,**
**Eisenacherstr. 118.**

**Tagschneider und Westenschneider i. H. v.**
**Heider & Jean Jacques,**
Behrenstraße 17.

**Tüchtige Arbeiter und Arbeiterinnen, Vorschneiderinnen** für feinste englische Maßsachen in und außer dem Hause sucht
**August Michels,**
Leipzigerstr. 96.

### Schuhmacher

Nachweislich gute Besohlanstalt kauft. Adr. u. **F. G 100,** Postamt 18

Gutg. **Besohlanst.** umstd. bill. z. vk. sof. o. 1. April Rummelsb., Goethest. 2

**Besohlanstalt** p. 1. April fortzugsb billig zu verk. Romintenerstr. 4.

**Besohlanstalt** mit Maschine sofort billig, Preis 125 Mk. Rixdorf, Weserstr. 69.

## Maßschäfte.

**Tüchtiger, erstklassiger Vorrichter,** welcher zuschneiden kann, **sucht dauernde Stellung.** Off. u. **M. L. 8673 an Rudolf Mosse, München**

Sch., S.u.Fl., Wilmersd., Gasteinerstr. 8

Zwicker verl. Große Frankfurterstr. 84

Schuhm., Sohl., Fl. verl. Schöneberg. 9 V.

Schlm. gel. Kais Friedrichstr. 27, Charlttb

Schuhmacher verlangt Josseneestr. 42

Tücht. Stepperin v. Kolie, Fehrbellinerstr. 14

St. Geselle a. B. Augsburgerstr. 38

Zwicker Oranienstraße 123 b.

Schuhm. v. Hülmersdb., Ringbahnst. 259

Wochengeselle, der Leisten abpassen kann, verlangt Schuhmachermeister **Miodhyszewski**, Achenbachstr. 22, part.

**Mehrere Stepperinnen a. Hausschuhe** im Hause v. **Schäftesteppere Lemke**, Brunnenstr. 53. H. l. I.

## Tischler

Kundentischler, 30 Jahr, sucht Beschäftigung. **Hoücke**, Treskowstr. 46, II.

Jung. Grundierer sucht Beschäft. a. d. Ausbildung. **W. P.**, Postamt 42.

**Modellschlerei**
mit elektr. Betrieb frankheitshalber zu verkaufen. **Nixdorf**, Bergstr. 132.

**Tischlerwerkstatt**, sofort, schöne, helle Räume, ca. 80 Qu.-Mtr., auch für jeden anderen Betrieb pass. Kl. Andreasstr. 16.*

**Tischlerei, zwei Räume, m. Maschinenbetrieb**, ganz oder geteilt sofort zu verkaufen. Auskunft ab nachmittag **Kunze**, Gabriel Marstr. 16, O. II. Boxhagen.*

## Modelltischlerei

ist preiswert zu verkaufen. Unter **F. 8. 148.** Postamt 58.

## Neue Türen, Fenster

2c. Handarbeit, 6 Füllungstüren, Corridortüren, Thürbalter 2c. billig abzugeben. **Lichtenberg, Frankfurter Chaussee 136.**

## Tüchtige Klaviermacher

aller Branchen zur Gründung einer Pianofabrik im Auslande, wobei sehr viel verdient wird, gesucht. Bedingung: Beteiligung mit ca. 3000 Mark. Gefl. Anfragen unter **W. 106, Berlin, Postamt 61.**

Umleimer verl. Gr. Frankfurterstr. 86

Tischler auf Kundenarb. Morienstr. 27

Tischl. a. Sofa u. Stühle, Luisenufer 12

Tischler, eich. Büffets, v. Schalitzerstr. 101

Tischler verlangt Bahrenthierstraße 43

Tischler verlangt Großbeerenstraße 24

## Hölzer und Fourniere

**jeder Art.**
**Bohlen, Dicken, Kantel billigst**
**T. Kühnel, Frankfurter Allee 144, an der Warschauerstraße.**

Möbelv. v. Nominkenestr. 24-25, Auf G. 4

Möbelpolier verl. Pe ersbergerstr. 3, 2

Geselle a. Buffets, Potesdamerstr. 3

Polier verl. Kastanienallee 77, Schmidt

Gel. tief. Schränke, Schönhauserall. 167a

Tischler auf Stammbet nach Zeichnung verlangt Waldemarstr. 59.

Gel. a. beh. Postkreuzstelle verl. **Jany**, Reichenbergerstr. 46.

**Tücht. Umleimer**, Zusammensetzer verlangt Memelerstr. 31.

Tücht. Fertigmacher auf Salons v. **G. Bauer**, Rigaerstr. 27.

Tüch. Tischlergel. auf gr. Büff. Wellhardt u. Goldschmidt, Fr. Chaussee 19

Frontenpolierer in u. außerm Hause verlangt Worscharerstr. 58.

**Tischler** aller Branchen v. Arbeitsnachw. Blankenfelderstr. 4. Beding. Beitr.

Tüchtigen Fraiser verlangt **Kühnel**, Frankfurterallee 144.

**Tüchtige Tischler**, Kundenarbeit, für Tempelhof verlangt. **Berlin**, Teltowerstr. 30.

Tischler als Hausdiener, Bandsägenschneider verlangt **Knacke**, Löwerstr. 14.

Gel. auf eichene Arbeit nach Zeichn., Laufbursche für Nachmittag. **Scheibe**, Fruchtstr. 31.

Tischler auf reiche Möbel nach Zeichnung verlang. **Blankenburg & Schnabel**, Boxhagenerstr. 36.

## Tüchtiger Beizer

findet Beschäftigung bei **Hess & Rom**, Leipzigerstr. 106.

**Polierer** auf Fronten verl. **Bachnick, Weihenfee**, Wörthstraße 10, Arbeiter-Kolonie.

Gel. a. tief. Möbel, nur solcher; ein Masch.-Arb., der m. Gasmot. Bescheid weiß, verl. **F. Bock**, Weißenseer, Königshausse 92/93.

Tüchtige **Umleimer** und

## Bodenmacher

sucht **Wilhelm Hedke, Lichtenberg**, Friedrichstr. 27, Pianofabrik.

**Wegen Differenzen**
ist gesperrt:
**für Kistenmacher**
**Einsporn**, Glogauerstraße 5.
**Deutscher Holzarbeiter-Verband**
**Verwaltung Berlin.**

## Zigarrenmacher

Wickelmacherin. Gürtelstr. 12.

## Lehrlinge

Tischlerlehrling verlangt **Plannenschmidt**, Königsbergerstraße 8.

**Buchbinderlehrling**
verl. **Hurtin**, Prinzenstr. 43. *

Ciseleur-Lehrling verlangt **Zöllner**, Wasserturstraße 65.

**Drucker-Lehrling**
stellt ein **Steindruckerei Aberle**, Luisenufer 11.

**Lithographenlehrling**
stellt ein **Steindruckerei Aberle**, Luisenufer 11.

**Lehrlinge** für Gürtlerei suchen
**C. Neumann & Co.**, Kommandantenstr. 15.

**Vergolderlehrling.**
Sohn anständiger Eltern, verlangen **Neumann Hennig & Co.**, Zeughofstraße 21.

Lehrling für engl. Damenschneiderei verl. **Menzel**, Pallasstr. 1.

## Dreherlehrling

für Gas- und Wasserarmaturen verl. **Sandmann**, Kottbuserstr. 8.

## Gürtlerlehrling

für Gas- und Wasserarmaturen verl. **Sandmann**, Kottbuserstr. 8.

## Knabe,

welcher Ostern die Schule verläßt und Anlage zum Zeichnen hat wird zu Ostern
**in die Lehre genommen.**
Gefälligen gewähre freie Station und Verpflegung. Näheres durch
**Richard Masseck,**
Schablonenfabrik für Glas- und Wäscheindustrie
**Weißwasser O.-L.**

## Gesuche um Beschäftigung

**Tüchtige Verkäuferin**
auf dem Buttergeschäft sucht Stellung per 1. April in der Lebensmittelbranche. Offerten unter **A. 100** an das **Tageblatt, Forst i. L.**

## HeinrichFranck

Tel.: Amt III. 4362. **Brunnenstrasse 185.** 8 bis 7 Uhr geöffnet.

**Billige Einlagen:**

| | | |
|---|---|---|
| Java | leicht, blattig | 80 Pf. |
| Carmen | " " | 85 " |
| Domingo | " " | 85 " |
| Uckermärker | leicht, blatt. | 85 " |
| Geschnittener Java | | 85 " |

**Neue Sumatra-Offerten:**
Besichtigung erbeten.
**Nur hochfeine Qualitäten.**
**Sandblatt** grau, 2-Lg. Vollblatt **5,50**

Zusendung in Berlin **kostenfrei** und schnellstens.

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

# Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftswort 10 Pfennig, jedes weitere Wort kostet 4 Pfennig.

## Unterricht

**Stenographie,**
Diktatkurse, Schönschrift, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnen, Korrespondenz, Kontorpraxis, Sprachen. — Beginn täglich. — Tageskurse. — Abendkurse. Privatunterricht. — Zeugnisse, Stellennachweis kostenlos. — Prospekt kostenlos. — Mackow's Handelsakademie — Staatlich konzessioniert. — Leipzigerstraße 39 (nahe Charlottenstraße).

**Mackows Handelsakademie**
— Staatlich konzessioniert — Leipzigerstraße 39, nahe Charlottenstraße. —
Am 5. April beginnen neue Dreimonatskurse, Halbjahrskurse, Jahreskurse (praktisches Uebungskontor), für jüngere und ältere Damen und Herren getrennt, zur praktischen Ausbildung für Buchhaltung, Korrespondenz, Geschäfts-Stenographie, Maschinenschreiben, Kontorpraxis, Bureauarbeiten, fremdsprachliche Korrespondenz in Englisch. — Honorar: 25,— respektive 30,— monatlich. — Besondere Vormittagskurse, Nachmittagskurse, Abendkurse. — Ausführl. Prospekt gratis. — Jeder, Sie entschieden kostenlos. „Mackow's Vakanzen-Zentrale" wurden im letzten Jahre 2100 Stellungen gemeldet, eine Zahl, die kein anderes Handelsinstitut Deutschlands aufzuweisen hat.

**Berlitz School.**
Wer bei uns Unterricht nimmt, lernt schnell und mit wenigen Kosten Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Italienisch, Russisch, Schwedisch, Dänisch oder jede andere moderne Sprache sprechen und schreiben. Von der ersten Stunde an spricht der Schüler nur in der zu erlernenden Sprache. Unterricht von 8 morgens bis 10 abends. Neue Kurse beginnen täglich. Leipzigerstraße 123a. Tauentzienstraße 19a.

**Fremde Sprachen**
lernt man am besten und schnellsten in der Berlitz School. Neue Kurse beginnen täglich.

**Handelers**
vorzüglicher Schreibunterricht, Erfolg garantiert auch reiferem Alter, Schreibkrampf-Beseitigung, Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Rechnen, Rundschrift, Korrespondenz, Deutsch, Französisch, Rechtschreiben, Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

**Hirschsche Schneider**
Akademie, Rotes Schloß 2. Prämiiert Dresden 1874. Berliner Gewerbe-Ausstellung 1879. Goldene Medaille Frankreich 1897. Goldene Medaille England 1897. Größte, älteste und bekannteste Fachlehranstalt der Welt. Gegründet 1859. Ueber 32,000 Schüler ausgebildet. Tages- und Abendkurse von 20 Mark an. Herren, Damen und Wäschelehrkursus. Stellennachweis kostenlos. Prospekte gratis. Die Direktion.

**Junger**
Mann möchte in den Abendstunden Damen-Anderwäsche stopfen lernen. P. N. 206 Rudolf Mosse, Bornholmerstraße 1.

**Wer**
erteilt Klavierunterricht. Ausführliche Mitteilungen erbeten unter „Unterricht" an Postamt 113.

## Vermißte Anzeigen

**Justizrat**
Schoda — Dr. jur. Moser, Rechtsauskünfte, Prozesse, Friedrichstr. 127 (Schrägüber Passage-Kaufhaus). Mäßige Honorare. Sprechzeit 8—8.*

**Geschäftsbücher**
ordnet sorgfältig Schneider, Kleine Frankfurterstraße 1. *

**Geldbarlehen**
verleiht jederzeit kulant diskret an jedermann, Ratenrückzahlung, „Bank" kommission", Rosenthalerstraße 23 *

**Darlehen**
reellen Leuten jeden Standes. Schmidt, Friedrichstraße 49. Sprechzeit 10—5, Sonntags 9—12. *

**Klavierstimmer,**
Reparaturen reell. A. Schatz, Solmsstraße 10, Hof II.

**Verloren**
silberne Herrenuhr am Sonntag nachmittag zwischen 4 und 5 Voltdamerplatz. Ehrlicher Finder gebeten, dieselbe abzugeben bei Görn, Löwestraße 8.

**Waschfrau**
empfiehlt sich in und außer dem Hause. M. Weiß, Koppenstraße 17, 3 Treppen.

**Leihhaus Continental,**
Gr. Frankfurterstr. 9. Hohe Beleihung von Goldwaaren, Brillanten, Lepicas, Fahrrädern, Garderobe, Wäsche, Teppichen 2c. *

**Tausche**
Mandoline (15) gegen Grammophon, auch defektes, A. Geldt, Admiralstraße 26, Hof Keller.

**Antiquitäten.**
Restaurierung von Schnitzereien, Reparieren von Möbeln aller Art, Beizen und Polieren gut und billig. Paul Weiske, Georgenkirchstraße 37.

**Kinderlostes**
Ehepaar nimmt Kind als eigen gegen einmalige Abfindung. Offerten L. II Postamt 59.

**Kinderlose Leute**
nehmen Kind besserer Herkunft als eigen an gegen einen höheren Erziehungsbeitrag. Leipzig, Gohlis, Landsbergerstr. 20, Heimann.

## Verkäufe

**Bekanntmachung.**
Humboldtleihhaus, weit und breit bekannt, nur Brunnenstraße 58, Eckhaus Strelauerstraße. Spottbilligster Räumungsverkauf verfallener Pfänder, hochelegante Herrengarderobe, riesengroßer Bettenvorrat, Wanderlager, Vermietungsgebrauch, wunderbare Ausstreuerwäsche, Steppdecken, Gardinenauswahl, Plüschtischdecken, Teppichausmahl, goldene Taschenuhren, Manschetten, Goldsachen, Brautgeschenke. Geöffnet ganzen Tag, auch Sonntags. *

**Möbel-Boebel.**
Oranienstraße 58 (am Moritzplatz) kein Laden, direkt Fabrik, parterre, I. II. III. gegründet 1879, liefert als Spezialität Wohnungseinrichtungen von 150—6000 Mark und einzelne Möbelstücke zu Fabrikpreisen. Größte Auswahl in verliehen gewesenen und zurückgesetzten Gegenständen, Bettstelle mit Matratze 16.—, englische Bettstelle mit Matratze 44.—, Plüschgarnitur, Sopha, Vertikow 29.—, Säulenkrumeau mit geschliffenem Glase 36.—, Schlafsofa 33.—, Plüschsofa mit Sattelsachen 40.—, mit Stickerei 65.—, Paneelsofa m. Sattelsachen 59.—, Umbausofa 38.—, 45.—, Umbausofa 55.—, Chaiselongue 22.—, Garnitur, Sofa u. 2 Sessel von 75.— an, farbige Kücken 14.—, Teppiche. Günstige Gelegenheit für Brautleute. Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. Gekaufte Möbel werden bis zur Lieferung kostenlos aufbewahrt, frei geliefert und aufgestellt. Sicheren Käufern Zahlungserleichterungen. Geöffnet 8—8, Sonntags 8—2 Uhr.

**Möbelausverkauf!**
Wegen Räumung Ausverkauf verschiedener Möbelstücke: Kleiderspinden 24,00, Vertikow, Trümeau, einfache Spiegel, Kommoden, Bettstellen 12,00, Plüschgarnituren 25,00, englische Schränke, englische Betten, runde Küchen. Reminskistraße 25. *

**Plüschgarnitur,**
rot, ganz neu, 80 Mark, Plüschsofa, rot, ganz neu, direkt vom Tapezierer verkauft Invalidenstraße 33, Nowak, Quergeb. parterre.

**Ausziehsofa,**
weißes Bastsichtleid verkäuflich, Berger, Kopernikusstraße 31, vorn IV.

**Verkaufe**
Junggesellen-Einrichtung, Bettstelle, Bett, Kleiderspind, Sofa, Kommode, Tisch, Stühle, Küchengeräte 65,-; Mark. Besichtigung nach 6 Uhr. Reich, Niederbarnimstraße 3.

**Todesfalls wegen**
2 neue englisch Aufbaum Bettstellen, fünfte Schneidemaschine mit Kasten, Tischendreher billig. Diamant, Ebersstraße 30, vorn 4 Treppen.

**Kleiderschrank,**
Trümeaux, 2 Bettstellen, Spiegeltisch, Stühle, Küchensachen, wegen Auslandsreise zu verkaufen. Gerst, Schwedterstraße 80, an der Gleimstraße.

**Adreisewagen**
verkaufe Plüschsopha, Chaiselongue, Tische, Uhr, eiserne Doppelbettstelle, complett, Salonspiegel, Kleiderschrank, Waschspind, complettes Bettgestell 8 Mark, privat. Charlottenburger Bahnhof, Knesebeckstraße 23, I rechts.

**Möbel- Boebel**
Oranienstraße 58 (Moritzplatz). Englisches Schlafzimmer 265,—, Säulenkrumeau 29,—, Paneelsofa 59,—, Teppiche.

**Kontor-Möbel-Fabrik**
Gebrüder Berg, Ritterstr. 74, Fabrik Musterlager. Billigste Bezugsquell. für Wiederverkäufer. *

**Hübsches Plüschsofa,**
Chaiselongue mit Decke, fast neu, billig Sebastianstraße 5, III.

**Chaiselongue,**
Feder-Polsterung, zu verkaufen Neanderstraße 10, Hof links.

**Gardinen,**
dekoriert gewesene, wenig angestaubte Restbestände, 2 Flügel 2,25, 3,50, 4,50, Stores 1,85 2c. Spezialhaus Richard Wolf, Dresdenerstraße 8. Abonnenten Rabatt und Fahrgeldvergütung. *

**Wohnzimmer-Teppiche**
dekoriert gewesene, wenig benutzte Prachtexemplare Inventur-Ausverkaufspreis: 5,85, 7,50, 13,50—27,00. Richard Wolfs Teppichhaus, Dresdenerstr. 8 (Stettbuter Tor). Abonnenten Rabatt und Fahrgeldvergütung. *

**Steppdecken**
spottbillig Fabrik Große Frankfurterstraße 50/51. *

**Inventur-Räumungspreise**
nur kurze Zeit, Extraliste gratis und franco. Teppichhaus Emil Lefèvre, Oranienstraße 158.

**Nußbaumpianino,**
fast neu, spottbillig, Warschauerstraße 58, Quergebäude I. *

**Pianinos,**
billigste Preise, auch Teilzahlung, Andreasstraße 43. Göricke. *

**Pianino,**
erste Hofliefer antenfirma, weit unter Wert sofort verkäuflich Franzosischestraße 15, I. rechts. *

**Pianino,**
gediegenes, von Dutzen, billig zu verkaufen. Büloustraße 47, Schmidt. *

**Für**
40 Mark Klavier mit klangvollem Ton zu verkaufen. Auskunft Christianenstraße 24, vorn Keller.

**Piano,**
wundervoller, herrlicher Ton, neu, unumgänglich billig verkäuflich, eventuell Teilzahlung. Frau Wallnerstr. 9, Uebigstraße 17.

**Harmonika,**
zweireihig, in gute Stahlstimmung, 6 Bässe, gut erhalt., billig zu verkaufen. Zu sprechen 7 Uhr abends. Schütt, Mulackstraße 32, Quergebäude II.

**Gitarre-zither,**
wie neu, 6 Akkorde, mit Notenhältern, für 10 Mark verkäuflich. R. Neubert, Rixdorf, Elangerstraße 14, Portier.

**2 Grammophone,**
gut spielend, mit auch ohne Platten, billig zu verkaufen. Eduard Schütt, Treskowstraße 60, Laden.

**Konzertzither,**
gut Klang, Kasten und Noten, 15 Mark, umständehal. erst zu besichtigen Brandenburgstraße 63, vorn 3 Treppen rechts.

**Kinderwagen**
und Sportwagen zu verkaufen. Hahe, Bergmannstraße 59.

**Kinderwagen**
(Sportwagen), Fußteil, verstellbar, gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Bandagengeschäft, Prinzessinnenstraße 24.

**Brennabor-**
Straßenrenner, Doppelkahlgelegen mit Nickelstreifen, Ia Continental-Gebirgs-Pneumatik, 84. Uebersetzung, Mittelgröße, 12½ kg., preiswert Tiffe, Schöneberg, Thorwaldsenstraße 9, abends.

**Straßenrenner,**
Brennabor, mit Freilauf, wenig gebraucht, ist billigst für 60 Mark verkäuflich. Böhne, Rixdorf, Bergstraße 42, 4.

**Brennaborrad**
(20), Grammophon (18), Bettstelle, Matratze (13), Nähmaschine (12), Damenfahrrad, hohelener Tisch, Kleiderspind, Küchenspind, Sopha, Teppichspind, Eisenspind, Karres, Adalbertstr. 24.

**Möbel—Boebel**
Oranienstraße 58 (Moritzplatz), Wohnungseinrichtungen von Mark 170an.*

**Eisenmarkt-Krone,**
nagelneu, hocheregant, Wert 65.—, Verkaufspreis 38.—. Hausverwalter, Friedrichstraße 17.

**Ladeneinrichtung,**
Blousen, Röcke, Jacken und verschiedene Schneiderartikel verkaufe unumgänglicher zu jedem annehmbaren Preise. A. Sipet, Kastanienallee 56.

**Buttermaschine,**
Patent, billig verkäuflich Wildenbruchplatz 1—2.

**Stubentüren,**
gebrauchte, 5 Stück, sehr billig zu verkaufen. (Nachmittag 7 Uhr.) Engelmann, Boxhagen-Rummelsburg, Neue Bahnhofstraße 6.

**Damenuhren**
mit Brillanten, seltene Gelegenheit, feine Pariser Muster, für Schuld angenommen, spottbillig. Wiesener, Rixdorf, Boddinstraße 9. Händler verbeten!

**Badewanne**
gebraucht, billig zu verkaufen Charlottenburg, Dankelmannstraße 1, vorn 1 links bei Goehlich, Eingang Gardedu-Korpsstraße.

**Damenbüsten**
1,20. Herrenbüsten, Kinderbüsten Arbeitsplatten Schneiderscheren, Rollständer, Bügeleisen. Weinbergsweg 7. *

**Kanarienvögel**
Neuenburgerstraße 30. *

**Züchterei**
und Verkauf edler Kanarienvögel Prinzessinnenstraße 12, III links.

## Geschäfts-Verkäufe

**Restauration,**
gute lebhafte Verkehrsstraße, schöne große Räume, 60 Mark Tageskasse, Preis 2000, Miete 2400. Meyer, Küraffierstraße 19.

**Restauration**
krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Lauwen, Reichenbergerstr. 183.

**Cigarren,**
Wein-, Bier-, Spirituosen-Geschäft passend für Frau als Nebenerwerb billig zu verkaufen, eventuell auf Teilzahlung. Zu erfragen bei Maier, Hausknecht, Ringbahnstraße 33.

**Papierwarengeschäft**
mit Wohnung, billige Miete, 2 Jahre in letzter Hand, wegen zurückziehen verkäuflich. Anfrag 1000 Mark monatlich. „Selbstkäufer" Postamt 42.

**Schirmgeschäft**
verkauft Fürstenstraße 11. 20 Jahre bestehend.

## Kaufgesuche

**Achtung!**
Ein gut erhaltener Sprechapparat mit Platten wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe erbittet Maschinist Pieper, Gramschütz bei Glogau.

**Briefmarken**
Bücher und Zeitschriften jeder Art zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit Preisangaben erwünscht. Leon Hirsch, Berlin, Skalitzerstraße 24a.

**Wer**
überläßt Bücherliebhaber kulturgeschichtliche und religionsphilosophische Werke, die für ihn wertlos sind? Vergütung nach Uebereinkunft. Anfragen beantwortet Hauptlehrer Bleskes, Bommerholz.

**Glasschiebefenster**
für Stubgeschäft, 2 m breit zu kaufen gesucht. Horn, Kreuzbergstraße 74.

**Treppenläufer**
kauft alt, wenn gut erhalten, für 4 Treppen. Langenberg, Wilmersdorf, Holsteinischestraße 51, Gartenhaus parterre.

**Chaiselongue-Decke,**
gut erhalten, kauft, Preisangabe, Platz, Beufselstraße 24.

**Mandoline,**
gebrauchte, billig zu kaufen gesucht. Preisangabe. A. B. 30 Postamt 20.

**Einen**
gut erhaltenen Teppich kauft Krüger, Rigaerstr. 31. (Preisangabe.)

**Rudelboot,**
für 4 Personen billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. Sk. 13, postlagernd Berlin W. 30.

**Platina,**
alte Goldsachen, Gold, Silber, Gebisse, Zahngold sowie sämtliche gold- und silberhaltigen Rückstände kauft Goldschmeize, Köpenickestraße 29. Telefon 4, 6958.

**Schneiderabfälle.**
Zahle für Maßtuchlumpen 50 bis 60 Pf. per Kilo, für Militärtuchlumpen 60—70 per Kilo, für Damentuchlumpen 70—80 per Kilo, bin auch Käufer für Neuweiß, Neubund, komme auch Vorort. Karte genügt. Otto Kühne Nachf. Eduard Stolze, Weberstr. 18. Engros. — Detail.

**Alte**
Fenster für Laube mit Preisangabe kauft Wannicke, Sebastianstr. 68, II.

## Vermietungen

**Kleine freundliche Wohnung,**
Souterrain, 2 Stuben mit Küche sofort preiswert an ruhige Mieter in Herrschaftshaus, Cornelius-Straße 3, nahe Lützowplatz und Tiergarten. *

**Uhlandstraße 112 113**
Gartenhaus I. Treppe links, schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, Bad und Zubehör, Aldoven, sehr preiswert sofort zu vermieten. *

**2 Stuben,**
Küche, 1. April, 31, vermietet Glaß, Oppelnerstraße 2, II.

**Sofort**
Flenstertge Stube und flenstertge Stube und Küche, Vorderwohnung, 1 Treppe, 28 Mark, Traktstraße 64.

**Leeres**
Vorderzimmer an anständigen Herrn oder Dame 1. April zu vermieten. Zill, Oberspreestraße 19a, 4 Treppen.

**Freundlich**
möbliertes Zimmer mit Balkon, Preis 25,00, Schlegelstraße 9, vorn 4. Hacker.

**Schlafstelle**
findet ordentlicher Mann Wassertorstraße 62, Hof 2. Wittwe Bollerey.

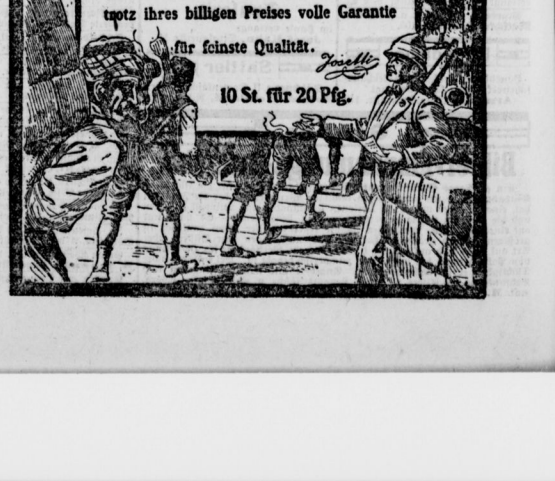
**Lausitzerstraße 23**
großer Geschäftskeller mit Wohnung sofort zu vermieten, monatlich 35 Mark. *

## Mietsgesuche

**Suche**
zum April im Südosten 2 Stuben, Kammer und Küche mit Preisangabe. Lampe, Reichenbergerstraße 40/41, vorn 4 Treppen.

**Leeres**
sonniges Zimmer, Nähe Neues Tor, vom Geschäftsmann zu mieten gesucht. Offerten A. T. 240 Postamt 100.

**Leeres**
Zimmer, separater Eingang, Preis bis 15 Mark monatlich, zum 1. 4. 06 sucht Jürgens, Kottbuserstraße 24.

**Herr**
sucht möbliertes alleiniges Zimmer inklusive, 16—18 Mark, Süd oder Südost. Offerten Wartenberg, Danzigerstraße 19, Hof parterre.

**Zimmer,**
gut möbliert, per sofort zu mieten gesucht. Nähe Alexanderplatz. Offerten unter H. V. 17 postlagernd Berlin W. 8.